

toppharm

Apotheke Arbogast

St. Jakobs-Strasse 1A
4132 Muttenz
Telefon 061 461 10 22

**20 % Rabatt auf Neocitran
Grippe Erkältungs Pulver.
Gültig bis 31.01.2020**

toppharm

Apotheke Schänzli

St. Jakobs-Strasse 140
4132 Muttenz
Telefon 061 461 10 24

Die Wochenzeitung für Muttenz und Pratteln

Muttenzer & Prattler Anzeiger

Freitag, 24. Januar 2020 – Nr. 4



ETAVIS
KRIEDEL + CO

Ihr regionaler Elektriker.
061 465 65 65

ETAVIS Kriegel + Co. AG
St. Jakobs-Strasse 40, 4132 Muttenz
Tel. 061 465 65 65, Fax 061 465 65 66

Redaktion Muttenz 061 264 64 93/Pratteln 061 264 64 94 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 Abo-Ausgabe Muttenz/Abo-Ausgabe Pratteln

hell MALER

Auch ein Haus muss von Zeit zu Zeit unters Messer



Ihr Fassaden- und Innenraumrenovierer
061 461 98 00 www.hellag.ch

Theater für Gleichaltrige: Zu Besuch bei «Art Rose»



Sie bringen die Leute zum Lachen, wir haben sie besucht: Das Prattler Senioretheater «Art Rose»: sitzend v.l. Rosmarie Gerber, Maggie Hippenmeyer und Vreni Hartmann, stehend im Uhrzeigersinn Claudia Ramseier, Dorette Dürr, Robert Ziegler, Hedi Wagner, Elisabeth Marti und Susi Grauwiler. Foto Boris Burkhardt **Seite 17**

SCHNEIDER Sanitär Spenglerei



Geberit AquaClean
Das WC, das Sie mit Wasser reinigt.
GEBERIT

Hauptstrasse 14 • 4133 Pratteln
Tel. 061 827 92 92 • www.schneider-sss.ch

Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat
ab Fr. 191.20

bisher **Christine Gogel** **Marcial Darnuzer**
in den **Gemeinderat Pratteln** **SP**

Haggis zum «Burns Supper»
und Kalbsmetzgete im Ochsenschmaus
und im Buffet

Tenzler

Natura-Qualität
Arlesheim · Reinach · Muttenz · Partyservice
www.goldwurst.ch

AZA 4132/4133 Muttenz/Pratteln

Am 9. Februar 2020 **In die Gemeindekommission**

bisher



Anita Biedert

bisher



David Buess

bisher



Salvatore Ticli



Steven Suter



Christine Schäfer



Florian Weber



Janosch Jorysch



Gabriel Zsigmond

www.svp-muttENZ.ch

Liste **3**



Jodel-Erlebnis-Konzert

Samstag, 1. Februar 2020

Röm.-kath. Kirche, Tramstrasse 57, MuttENZ

Der Jodlerklub MuttENZ lädt Sie herzlich ein zum Jahreskonzert. Es wirken mit:

Jodlerklub St. Stephan

Jodelduett C. Steger und E. Bürgin

Schwyzörgeli-Quartett

Schälin, Oberli, Wallimann

Jodlerklub MuttENZ

Türöffnung um **19.15 Uhr**, Konzertbeginn um **20 Uhr**.

Abendkasse ab 18 Uhr und Betrieb des «Jodlerbeizli» im Pfarreiheim, Speisen und Getränke bis 24 Uhr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

www.jodlerklub-muttENZ.ch

Wir vermieten an der Wendelinsgasse 28 in Riehen, zentrumsnah und guter ÖV-Anbindung ab 1. März 2020 oder nach Vereinbarung eine sonnige

3½-Zimmer-Wohnung, 100 m²

im Hochparterre, mit Balkon und Zugang zu der gemeinsamen Gartenanlage. Treppenlift vorhanden, ohne Garagenplatz.

Mietzins Fr. 1680.- inkl. NK

Kontaktaufnahme: stamm.christoph@gmx.ch oder 056 245 57 93

BÜRGIN & THOMA

Beerdigungsinstitut für die Region MuttENZ und Pratteln.
Ihr zuverlässiger Partner im Todesfall.

TAG UND NACHT/SOHN- UND FEIERTAGS SIND WIR FÜR SIE ERREICHBAR!
Trauerdruck innert 3 Stunden.

TEL. 061 461 63 63 TEL. 061 823 70 80

Hauptstrasse 91 ♦ 4132 MuttENZ Schlossstrasse 33 ♦ 4133 Pratteln
www.buergin-thoma.ch ♦ info@buergin-thoma.ch

Aktuelle Bücher aus dem **Friedrich Reinhardt Verlag**
www.reinhardt.ch

**Selbständiger
Landschaftsgärtner**
übernimmt zuverlässig Sträucher- u. Obstbäumeschnitt mit Abfallentsorgung.
CHF 50.- pro Std.
079 665 39 51
N. Salzillo

Gesucht
**3- bis 4-Zimmer-
Eigentumswohnung**
MuttENZ / Pratteln
kontakt@ursburri.ch / 079 205 30 73

Schenken Sie Lesespass – Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabo des MuttENZer & Prattler Anzeigers.

Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

**Jahresabo
für Fr. 76.-
(übrige Schweiz
für Fr. 84.-)
verschenken**



LV Lokalzeitungen Verlags AG
Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00, abo@lokalzeitungen.ch
www.muttENZeranzeiger.ch/www.prattleranzeiger.ch

Gesellschaft

Familienpolitik: Nicht immer nur die Kosten sehen



Barbara Lorenzetti, Heike Wach und Viola Rüegg mit Sophie (von links).

Foto Tobias Gfeller

Mit dem Forum «Familienfreundliches Muttenz» wollen Eltern bei der Gemeinde ihre Interessen gezielter einbringen.

Von Tobias Gfeller

«Es fehlt der Politik an einem ganzheitlichen Verständnis, was ihre Rolle beim Thema Familienfreundlichkeit angeht», hält Barbara Lorenzetti fest, die sich in Muttenz seit geraumer Zeit politisch bei den Grünen und auch beruflich in der Familienpolitik engagiert. Lorenzetti ist Teil des neu gegründeten Forums «Familienfreundliches Muttenz». Damit sollen die Interessen von Familien gebündelt und dadurch effektiver an den dafür nötigen Stellen vertreten werden. «Wir Familien möchten eine stärkere Stimme in Muttenz sein», erklärt Viola Rüegg. Sie wollen Bedürfnisse von Familien aufnehmen, allgemein die Diskussion fördern, was es heisst, eine familienfreundliche Gemeinde zu sein, und dabei Politik und Verwaltung stärker unterstützen. Das Forum soll dabei als Bindeglied zwischen den Interessen aus der Bevölkerung und der

Gemeinde funktionieren. Primär geht es den Eltern vorerst um familien- und schulergänzende Betreuungsangebote, damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gefördert wird. Darin hinke Muttenz nicht nur hinter Basel-Stadt, sondern auch hinter anderen Baselbieter Gemeinden hintennach. «Es gibt noch viel Potenzial für Verbesserungen», findet auch Heike Wach.

Ihre Forderungen bringen sie unmissverständlich rüber, wie ihr Auftreten mit dem beschrifteten Leintuch anlässlich der politischen Elefantenrunde zu den Gemeinderatswahlen deutlich machte. Doch sie wollen nicht nur fordern, sondern auch aktiv mitarbeiten und mitgestalten. «Wir wollen auch helfen», sagt Viola Rüegg. «Die Diskussion um Familienpolitik forcieren», ergänzt Barbara Lorenzetti. Dies sei in den letzten Jahren viel zu kurz gekommen. «Es gab vielleicht einzelne Themen wie das Reglement zur familienergänzenden Betreuung oder die Mittagstische, doch eine ganzheitliche Strategie fehlt.»

Es sei frustrierend gewesen, zu spüren, wie an den Gemeindeversammlungen diese Anliegen nur wenig Gehör fanden, erinnert sich

Lorenzetti. «Muttenz hat beim Thema Familienfreundlichkeit stets die Handbremse gezogen. Es geht immer nur um die Kosten, die solche Angebote mit sich bringen. Wir wollen aber vermehrt die Chancen aufzeigen, die Investitionen in Familien bieten.» Neben einem stetig verbesserten Dialog zum Thema soll auch die Präsenz von betroffenen Eltern an Gemeindeversammlungen erhöht werden.

Nicht alles neu erfinden

Die Vertreterinnen und Vertreter des Forums «Familienfreundliches Muttenz» sind überzeugt: Investitionen in Familien zahlen sich für Muttenz langfristig aus. Auch die lokale Wirtschaft könne profitieren, indem Muttenz ein attraktiverer Wohnort für potenzielle Mitarbeitende und Konsumentinnen und Konsumenten würde.

Sie wollen aber behutsam vorgehen, auch wenn sie ihre Forderungen an den Gemeindeversammlungen und anderen Veranstaltungen zuletzt auch mit Vehemenz vorgetragen haben, stellt Barbara Lorenzetti klar. «Wir sind keine Systemsprenger. Wir wollen anstupsen, dabei aber immer den Konsens suchen. Wir wollen nicht alles neu erfinden.»

Kolumne

Entscheide dich!

Da ich kein Freund von langen Haaren bin, gehe ich regelmässig zum Coiffeur. Meistens gehe ich an den gleichen Ort. Die Coiffeuse kennt mich und weiss, wie die Haare geschnitten werden sollen. So verbringe ich eine entspannte halbe Stunde bei ihr. Kürzlich ging ich spontan zu einem anderen Salon. Das war dann deutlich weniger entspannt:

«Wie darf es geschnitten sein? Wie viele Millimeter auf der Seite? Hinten auslaufend oder gerade? Mit Übergang von der Seite nach oben? Maschinenschnitt auf der Seite ok? Wärme des Wassers beim Haare-Waschen ok?» Fragen über Fragen...

Nach dem Coiffeur gönnte ich mir einen Kaffee in einer Starbucks-Filiale. Auch musste ich mir die Entspannung hart erkämpfen:



Von Andreas Aerni*

«Soll ihr Caramel-Macchiato tall, medium oder large sein? Im Becher oder in der Tasse? Mit oder ohne Nüsse? Extra-Topping oben drauf? Ein Schöggeli oder Amaretti als Beilage?» Immerhin gibt es im Starbucks bequeme Polstersessel. So konnte ich mich von dem Frage-Antwort-Marathon erholen.

Am gleichen Abend kompletierte ich meine Mini-Amerika-Tournee und ging in McDonalds essen. Dort stehen seit einiger Zeit Bestellautomaten rum. Die Fragen sind zwar dadurch nicht weniger geworden, aber die Maschine wartet nicht ungeduldig lächelnd auf eine sofortige Antwort. So konnte ich in aller Ruhe überlegen, ob ich den Chicken-Long-Bread-Extra-Cheese-Bacon-Chili oder den Special-Big-Mac-Crunchy-Salad-Avocado-Whopper mit Pommes oder Crunchy Kartoffeln, Mayonnaise oder Ketchup, Cola oder Fanta nehme. Nach gefühlten zehn Minuten Bedenkzeit hatte ich das Menü zusammen und schritt tiefenentspannt zur Abholtheke.

*seine Fehlentscheidungen beim Coiffeur waren wochenlang sichtbar

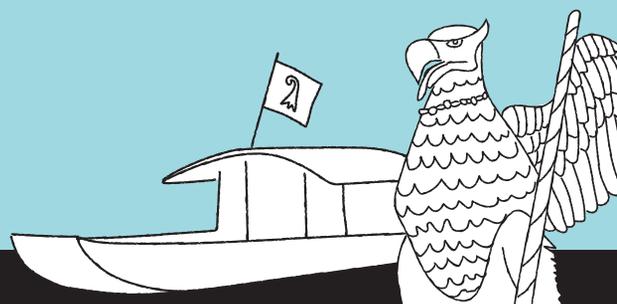
DEUTSCH
UND
ENGLISCH



BIST DU EIN RICHTIGER BASLER?

Bist du schon einmal den Rhein hinuntergeschwommen oder benutzt du typische baslerische Ausdrücke wie «Schugger» oder «Büggse»? Finde heraus, welche 25 Schritte es braucht, um ein waschechter Bebbi zu werden.

Stephan Rüdüsühli
In 25 Schritten zum waschechten Bebbi
Becoming a genuine Bebbi in 25 Steps
 134 Seiten, Softcover, ISBN 978-3-7245-2209-6
CHF 25.-



Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Top 5 Belletristik

1. **Ruth Werenfels**
[-] Em Schuggi sy Basel
Basler Bilderbuch | Spalenter Verlag
2. **Helen Liebendörfer**
[-] Thomilin und sein Weib – Thomas Platter und seine Frau Anna
Hist. Roman | F. Reinhardt Verlag
3. **Lukas Bärfuss**
[2] es ist zwischen uns.
Rede zum Georg-Büchner-Preis 2019
Schweizer Literatur | Wallstein Verlag
4. **Judith Kerr**
[-] Als Hitler das rosa Kaninchen stahl, Band 1–3
Hist. Jugendroman | Ravensburger Verlag
5. **Yasmina Reza**
[-] Anne-Marie die Schönheit
Roman | Hanser Verlag



Top 5 Sachbuch

1. **Basel geht aus 2020**
[2] Die besten 99 Restaurants in Basel
Restaurantführer | Gourmedia Verlag
2. **Joseph Jung**
[4] Das Laboratorium des Fortschritts – Die Schweiz im 19. Jahrhundert
Geschichte | NZZ Libro Verlag
3. **Prozentbuch Basel**
[1] 2019/20
Gutscheinbuch | protoo network schweiz Verlag
4. **Matthias Zehnder**
[3] Die Digitale Kränkung – Über die Ersetzbarkeit des Menschen
Zeitfragen | NZZ Libro Verlag
5. **Christina von Dreien**
[-] Christina Band 3 – Bewusstsein schafft Frieden
Esoterik | Govinda Verlag



Top 5 Musik-CD

1. **Cecilia Bartoli**
[-] Farinelli
Klassik | Decca
2. **Neujahrskonzert 2020**
[1] Andris Nelsons
Wiener Philharmoniker
Klassik | Sony | 2 CDs
3. **The Who**
[-] Who
Pop | Universal
4. **Leonard Cohen**
[3] Thanks For The Dance
Pop | Sony
5. **Keith Jarrett**
[-] Munich 2016
Jazz | ECM | 2 CDs



Top 5 DVD

1. **Once Upon A Time In Hollywood**
[1] Leonardo DiCaprio, Brad Pitt
Spielfilm | Rainbow Video; Sony Pictures Germany
2. **Late Night**
[2] Emma Thompson, Mindy Kaling
Spielfilm | Ascot Elite Home Entertainment
3. **Gloria Bell**
[-] Julianne Moore, John Turturro
Spielfilm | Ascot Elite Home Entertainment
4. **Yesterday**
[-] Joel Fry
Regie: Danny Boyle
Musik-Komödie | Universal Pictures
5. **Die drei !!!**
[-] Jürgen Vogel, Armin Rohde
Kinderspielfilm | Constantin Film



Bücher | Musik | Tickets

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99

Diese Bestseller gibts auch online: www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Wahlen

Acht Kandidierende für den Bürgerrat

Sieben Männer und eine Frau kandidieren für die Bürgerratswahlen.

MA. Die Erneuerungswahl beziehungsweise Nachwahl in den Bürgerrat für die Amtsperiode vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2024 finden am 9. Februar statt. Es sind fünf Bürgerräte und Bürgerätinnen im Majorzwahlverfahren zu wählen. Der Bürgerrat ist sinngemäss die wahlleitende Behörde. Acht Kandi-

dierende stellen sich zur Wahl, es kommt also zu einer Urnenwahl. Blickt man in die Vergangenheit, sind acht Kandidierende viel auf die zu verteilenden fünf Sitze. Das letzte Mal fand eine Urnenwahl im 2012 statt.

Die amtierende Flurchefin Monika Burri und Waldchef Hans Löw – beide seit Juli 2012 Mitglied im Bürgerrat – treten nicht mehr zu den Wahlen an. Somit sind Bürger-ratspräsident Hans-Ulrich Studer und Finanzchef Rolf Gerber die

einzigsten bisherigen Bürgerräte unter den Kandidierenden. Bauchef Michael Kiefer hat am 6. Dezember 2019 sein Amt mit sofortiger Wirkung niedergelegt, wird sich nun aber wieder zur Wahl stellen. Auf eine Vorstellung im Muttenzer Anzeiger hat er verzichtet.

Wählbar sind stimmberechtigte Muttenzer Bürgerinnen und Bürger, welche in der Gemeinde Muttenz wohnhaft und angemeldet sind. Zu besetzen gibt es das Amt des Präsidenten, Waldchefs, Flur-

chefs, Finanzchefs und Bauchefs. Aktiv wählen können die Muttenzer Bürger, die von der Verwaltung im Adress-Stamm eingetragen wurden – üblicherweise diejenigen, die auch die Einladungen zur Bürger-gemeindeversammlung erhalten. Sollte nach den Wahlen am 9. Februar eine Nachwahl nötig sein, wird diese auf den 22. März angesetzt. Nachwahlvorschläge sind bei der Gemeindeverwaltung bis zum 17. Februar um 17 Uhr ein-zureichen.

Warum kandidieren Sie für den Bürgerrat?



Hans-Ulrich Studer
(bisher)
1951
Immobilien-
bewirtschafter

«Als bisheriger, langjähriger Bürgerratspräsident verfüge ich über einen reichen Schatz an Wissen über unsere Bürgergemeinde. Mit meinen Kolleginnen und Kollegen darf ich auf erfolgreich abgeschlossene Projekte zurückblicken. Aber auch in der Zukunft gibt es wichtige und grössere Aufgaben, denen ich mich mit Tatendrang und Einsatz stellen möchte. Dank meiner weitreichenden Erfahrung kann ich viel zum Gelingen weiterer Projekte beitragen. Darum stelle ich mich erneut als Bürgerrat zur Verfügung und bedanke mich für Ihr Vertrauen. Über Ihre Stimme für mich als Bürgerrat freue ich mich.»



Rolf Gerber
(bisher)
1952
Geschäfts-
führer

«Als Bürgerrat im Amt setze ich mich mit Engagement und Freude für die Bürgergemeinde und für Muttenz ein.

Traditionen bewahren – aber auch Neues anpacken. Ehrlich und fair sein. Dafür stehe ich ein und würde dies gerne auch weiterhin im Bürgerrat umsetzen.

Als erfahrener Finanzchef engagiere ich mich für gesunde Finanzen, denn nur so kann die Bürger-gemeinde, obwohl sie keine Steuer-einnahmen generiert, ihre vielfältigen Aufgaben längerfristig wahrnehmen.»



Urs Fehrler
1968
Verkaufsleiter
und Versiche-
rungsfachmann

«In Muttenz aufgewachsen, engagiere ich mich seit Jahren aktiv in verschiedenen Vereinen. Als ehemaliger Präsident einer Personalkommission und dipl. Verkaufsleiter bin ich gewohnt lösungsorientiert zu handeln. Es ist mir ein grosses Anliegen, dass alle Meinungen vertreten sind, unabhängig von politischen oder anderen Einflüssen.

Ich möchte mich für eine aktive Bürger-gemeinde einsetzen, die den direkten Dialog sucht und die Wünsche und Anliegen der Bürger bestmöglich vertritt, damit auch nachfolgende Generationen ein Muttenz erleben, dass ihnen ein Ort des Zuhauses ist, wie ich es kenne.»



Markus Iselin
1957
Bannwart

«Ich kandidiere als Bürgerrat, weil die zwei Abteilungen Flur und Wald beide zu meinen Fähigkeiten passen. Als eidgenössisch diplomierter Landwirt, Vorarbeiter in einer Forstbaumschule während neun Jahren, ehemaliger Hofbesitzer mit eigenem Wald und seit zwölf Jahren Bannwart in Muttenz liebe ich nicht nur die Natur, sondern bin auch politisch sehr interessiert.

Zudem möchte ich mithelfen, unsere schöne Umwelt zu erhalten und nachhaltig fit zu machen, für uns und die zukünftigen Generationen.»



Hans-Ulrich Vogt-Gisi
1952
Gärtnermeister
und Finanz-
berater

«Den Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern werde ich pflegen und mich für Ihre Belange an der Bürger-gemeinde einsetzen. Mit einem offenen Ohr für die diversen Anliegen setze ich mich gerne für einen attraktiven Lebensraum, Naturschutz, landwirtschaftliche Nutzung und für die Naherholungsgebiete im Banne Muttenz ein. Ich bin motiviert, das Amt als Bürgerrat gewissenhaft und mit gesundem Menschenverstand zum Wohle der Muttenzer Bürgerinnen und Bürger auszuüben. Vielen Dank für Ihre Stimme!»



Veronika Del Zenero-Brunner
1967
Biomedizinische
Analytikerin

«Als jüngstes von fünf Kindern habe ich früh gelernt mich durchzusetzen, aber auch Kompromisse einzugehen. Nicht nur durch meine Eltern «Milchmann» Hans und Käthi Brunner bin ich eng mit Muttenz verbunden; Muttenz ist nicht nur mein Heimatort, sondern vor allem meine Heimat.

Als Bürgerrätin wären mir vor allem folgende Werte wichtig: Natur schätzen und bewahren, Traditionen pflegen und erneuern, Generationen verbinden und Neues wagen. Die Bürger-gemeinde muss zudem die jüngeren Bürger mehr einbeziehen. Mit ganzer Kraft werde ich mich dafür einsetzen, falls Sie mir Ihr Vertrauen schenken.»



Martin Thurnbeher
1961
Berufsfach-
schullehrer für
Metallberufe

«Als Muttenzer engagiere ich mich gerne zum Wohle der Allgemeinheit und will dies auch in Zukunft tun. Ich setze mich gegen Projekte, die ein untragbares Risiko darstellen, ein.

Durch meine Arbeit als Berufsfachschullehrer bin ich gut vernetzt. Ich kenne viele Wünsche und Anregungen. Als ehemaliger Präsident der Gemeindekommission kenne ich die Abläufe und Zusammenhänge. Ich stehe für konstruktive Lösungen ein. Diese kommen nur durch Auslegung und Kompromissbereitschaft zustande. Als Bürgerrat werde ich keinen Raubzug auf unsere Bodenschätze zulassen und andere Wege aufzeigen.»



Das Jahr in Bildern: Die Monate Oktober bis Dezember



1. Der Muttener Walter Marti (Zweiter von rechts) feiert seinen 100. Geburtstag mit prominenten Gästen.
2. Im Oktober begrüsst Franziska Stadelmann zu ihrer ersten Gemeindeversammlung als offizielle Gemeindepräsidentin.
3. Der Sportplatz Margelacker wird mit einem neuen Kunstrasen ausgestattet. Riesige Rollen müssen dafür ausgebreitet werden.
4. Hans-Rudolf Schlegel gewinnt mit seinem Kunstwerk «Pendulum» den ersten Preis an der Biennale in Florenz.
5. Stolze 30 Jahre ist Philipp Herzog mit der «Aktion pro Meschendorf» im Einsatz für die Muttener Patengemeinde in Rumänien.
6. Die Trinkwasseraufbereitungsanlage am Rand des Hardwalds wird mit dem Swiss Sustainable Architecture Award ausgezeichnet.
7. In Muttentz treffen sich der KMU Muttentz, KMU Pratteln und der Gewerbeverein Birsfelden zum gemeindeübergreifenden Netzwerken.

Fotos Archiv MA



Menschen

Der MuttENZer Wald hat eine Persönlichkeit verloren



40 Jahre lang lebte Jean-Claude Ankli im Wald. Im Alter von 81 Jahren ist er nun verstorben.

Fotos Peter Schweizer

Er führte ein wahrlich eigenwilliges Leben: Der Waldmensch von MuttENZ weilt nicht mehr unter den Lebenden.

Von Daniel Aenishänslin

Eine schillernde Persönlichkeit hat diese Welt verlassen. Am 3. Januar ist der Waldmensch von MuttENZ verstorben. Gemäss seinem Sohn David wurde er von einer befreundeten Polizistin in seiner Hütte zwischen Kompostierungsanlage und Rangierbahnhof gefunden und ist eines natürlichen Todes gestorben. Seine Asche soll von Freunden in seiner Heimat, dem Wald, verstreut werden. Im Juli wäre er 82 Jahre alt geworden.

Getauft auf den Namen Alfred Pierre Jean Claude Ankli wurde er von seinen vielen Besuchern Jean-Claude oder eben Waldmensch ge-

nannt. Er selbst bezeichnete sich gerne als den letzten Stadtindianer, als Indiana Jean. Der gelernte Schriftenmaler wuchs mit zwei Schwestern in ärmlichen Verhältnissen Basels in den 1930er- und 40er-Jahren auf. Mit 13 Jahren vermittelte eine Sozialarbeiterin das «böartige Kind», wie Ankli sarkastisch kommentierte, auf einen Bauernhof in Grosswangen.

In Delémont fand Jean-Claude Ankli seine erste Stelle. Er zog weiter ins Tessin und nach Frankreich, wo er als Yachtenbauer gearbeitet haben soll. In den 1970er-Jahren kam er zurück nach Basel. Zuerst war er wieder als Maler unterwegs, später als Cheminéebauer. Der Waldmensch hatte ziemlich geschickte Hände. Das zeigte sich auch in den Bildern, die er malte, den Skulpturen, die er schuf. Schliesslich war er im 60-Prozent-Pensum der Mann für alles in Diensten der Pentapharm. Ankli konnte auch ganz pfiffig Geschäfte machen.

Unweit der Autobahn hausend nutzte er einst einen kilometerlangen Stau, um den Wartenden kühles Bier zu verkaufen. Natürlich war das nicht das, was die Polizei gerne sieht. Eine schlaflose Nacht hatte der Waldmensch deswegen nicht.

Aus dem Knast, in den Wald

Der Umzug in den Wald erfolgte vor rund 40 Jahren. Jean-Claude Ankli hatte gerade eine Gefängnisstrafe von acht Monaten «auf einer Backe» abgesessen, weil er den Liebhaber seiner Partnerin zu ungestüm aus der gemeinsamen Wohnung entfernt hatte. «Was habe ich diese Frau geliebt.» Wieder auf freiem Fuss befreite er sich gleich ganz. «Ich kann die weissgestrichene Decke über meinem Kopf nicht mehr ertragen», begründete er seinen Entscheid. Der Waldmensch war geboren. Er zog zuerst in den Hardwald, danach an den Wartenberg, schliesslich in seine Nische in der Nähe des Bahnhofs.

Menschen, die ihm nahestanden, sind nun dabei seine Hütte auf- und auszuräumen. «Jean-Claude war kein Bettler, im Gegenteil, er war grosszügig», sagt Jacqueline, eine langjährige Freundin. «Und er hatte Stil», ergänzt Chantal. Der Waldmensch pflegte Halloween und seinen Geburtstag ausgiebig zu feiern. Er baute eine Tanzbühne auf, davor Festgarnituren. Die vielen geladenen Freundinnen und Freunde bewirtete er mit feinsten Entrecôtes. Da sasssen Habenichtse und feine Leute mit dem Waldmensch zwischen Kompostierungsanlage und Rangierbahnhof als wäre es das Normalste der Welt. Ankli war zwar Waldmensch, jedoch kein Eremit. Stolz präsentierte er jeweils das Foto, das ihn mit einer Basler Galeristin zeigt. Viel verband sie miteinander.

Und wenn es morgens zwischen den Wolken plötzlich zu funkeln beginnt, dann ist das vielleicht der schillernde Jean-Claude.

Aus dem Landrat

Energie,
Kultur und ÖV

Ein weites Spektrum, besetzt mit eben den Themen, die das Baselbiet bewegen (sollen), zieht sich durch einen Landratsstag; das macht die politische Tätigkeit so interessant und wertvoll. Ein Überblick in Kürze: Einstimmig wurden zwei Frauen im Job-Sharing als Leiterinnen der Baselbieter Ombudsstelle gewählt. Das Baselbieter Energiepaket erhitze die linken wie auch die rechten Gemüter und führte bereits in der ersten Lesung zu einer lebhaften Energiedebatte, wobei Einigkeit darüber herrschte, dass das Energiepaket für die Zu-



Von
Anita
Biedert-Vogt*

kunft gesichert werden muss. Im Zentrum der Diskussion stand die Förderung des einheimischen Holzes. Zur Freude und Bestätigung dafür, dass sich der basisdemokratische Einsatz lohnt, konnten sämtliche Postulate die Verkehrsoptimierung im Homburgertal betreffend abgeschlossen werden. Nun steht der Wunsch nach einer Ausweitung des U-Abos nach Olten im Raum. Der Kulturvertrag – der Staatsvertrag zwischen Basel-Landschaft und Basel-Stadt – fand die verdiente Zustimmung. Damit bezahlt Baselland jährlich 9,6 Millionen Franken direkt an die Stadt Basel. Dies entspricht einem Drittel der für die gesamte Kulturförderung BL zur Verfügung stehenden Geldsumme.

Mit wachem Interesse dürfte die hiesige Bevölkerung die Reaktion auf das Postulat «Rennbahnkreuzung in MuttENZ» abwarten.

Der zu Beginn jeder neuen Legislatur terminierte Landratsabend war die willkommene Gelegenheit, mit dem politischen Gegenüber ein Team am runden Tisch zu bilden und für einmal als eingeschworene Gemeinschaft die wertvollen Stunden des Austausches zu geniessen.

*Landrätin SVP MuttENZ

Leserbriefe

Zu den Gemeindewahlen

Vroni Del Zenero
in den Bürgerrat

Wichtig ist ihr: Lösungen suchen und handeln. Von Beruf biomedizinische Analytikerin, arbeitet Vroni Del Zenero im Institut für Medizinische Mikrobiologie. Als Projektleiterin weiss sie Abläufe effizient zu organisieren und komplexe Sachverhalte Studierenden zu erklären. Im Beruflichen wie im Privaten ist sie eine aufmerksame Zuhörerin, kompromissbereit, aber auch gewöhnt sich durchzusetzen. Solche Kompetenzen braucht es im Bürgerrat, der mit vielerlei Aufgaben und Verantwortung konfrontiert ist. Und: Es braucht auch weibliche Sichtweisen und Erfahrungen in der Leitung einer politischen Behörde. Meine Wahlempfehlung: Veronika Del Zenero-Brunner in den Bürgerrat als versierte Schafferin und naturverbundene MuttENZerin.

Cécile Speitel, MuttENZ

Für eine gute Zukunft:
Alain Bai

Alain Bai gehört wieder in den Gemeinderat. Sein umsichtiges Wirken als Finanzchef hat bereits Wirkung gezeigt, der Schuldenberg der Gemeinde konnte reduziert werden. Alain Bai kümmert sich aber nicht nur um Finanzen. Ihm ist wichtig, dass MuttENZ familienfreundliche und kulturell vielfältige Angebote erhalten oder sogar ausbauen kann. Er ist zuverlässig, ehrlich und kompetent. Hat man mit ihm zu tun, erhält man innert nützlicher Frist sauber abgeklärte Antworten. Alain Bai steht für eine Generation, welche die Konsequenzen der heutigen Taten und Geschäfte noch lange tragen muss. Aus grossem Verantwortungsbewusstsein gegenüber seiner und den nächsten Generationen, setzt er sich ein für ein lebenswertes MuttENZ. Für eine gute Zukunft: Alain Bai in den Gemeinderat.

Janine Steiner, MuttENZ

Vroni Del Zenero
in den Bürgerrat

Vroni ist eine MuttENZerin mit Leib und Seele. Dies ist Vronis Heimat und es interessiert sie, was geschieht und wie die Zukunft aussehen könnte. Sie ist nicht einverstanden mit einigen Sachlagen und setzt sich für eine Änderung dieser ein. Mit vollem Engagement. Und dies ist nun der logische Schritt zur Mitarbeit im Bürgerrat.

Mitreden, mitdiskutieren und effiziente Lösungen finden. Genau dort, wo die Probleme sitzen. Die Jüngeren zu inspirieren und motivieren auch mitzureden, zu diskutieren und sich einzubringen, damit unser MuttENZ ein lebendiges und schönes Zuhause bleibt. Frauen, die anpacken und mitarbeiten wollen, müssen unterstützt und gewählt werden.

Bürgerratswahlen 2020 – Vroni Del Zenero-Brunner: Auf meinem Wahlzettel steht sie sicher.

Catherine Käppeli-Jourdan, MuttENZ

Mehr Frauenpower
in den Bürgerrat

Mit Vroni Del Zenero-Brunner stellt sich eine dynamische Powerfrau zur Wahl in den MuttENZer Bürgerrat. Wer sie kennt, weiss, dass sie Aufgaben mit viel Umsicht und Engagement angeht. Mit ihrem Weitblick, ihren pragmatischen Lösungsansätzen und ihrem Mut, Neues zu wagen, bringt sie frischen Wind in den MuttENZer Bürgerrat.

Sie setzt sich für die Natur und deren Erhaltung ein. MuttENZ wurde schon genug verbaut, die verbleibenden Grünflächen sollten gepflegt und bewahrt werden, damit wir und zukünftige Generationen sich weiterhin in der Natur aufhalten und sie geniessen können.

Traditionen sind Vroni Del Zenero-Brunner wichtig. Darum möchte sie jüngere Menschen für die in MuttENZ gelebten Traditionen begeistern und so die traditionellen Werte am Leben erhalten. Jedoch sind ihr nicht nur Traditionen wichtig. Mit innovativen Ideen möchte sie auch neue Einnahmequellen generieren und zudem die MuttENZer Bevölkerung für unser Dorfleben begeistern.

Vroni Del Zenero-Brunner ist in MuttENZ mit engem Bezug zur Landwirtschaft aufgewachsen und kennt das Dorf und seine Veränderungen. Sie ist in MuttENZ bestens vernetzt und kann sowohl junge als auch ältere Generationen begeistern.

Anja Müller, MuttENZ

Aktueller Gemeinderat
hat Potenzial

Mitte Jahr 2019 haben wir mit Doris Rutishauser eine neue Gemeinderätin und kurz darauf mit Thomas Schaub einen neuen Gemeinderat gewählt. Zudem hat Franziska Stadelmann das Präsidium übernommen. In den letzten vier bis fünf Monaten haben diese drei sich mit viel Engagement in ihr neues Amt eingearbeitet. Doris Rutishauser, Thomas Schaub und Franziska

Stadelmann haben in der kurzen Zeit mit den bisherigen Gemeinderäten gute Arbeit geleistet. Für mich stimmt die Zusammensetzung im Gemeinderat. Geben wir auch den drei Neuen etwas Zeit, um ihr ganzes Potenzial zu entfalten, alles andere wäre schade um den bisherigen Aufwand.

Urs Scherer, Präsident RGPK MuttENZ

Eindrücke
der «Elefantenrunde»

Wie im MuttENZer Anzeiger vor einer Woche berichtet, diskutierten die sieben Mitglieder des Gemeinderats mit den Kandidaten Samuel Mathys und Yves Laukemann über die Gestaltung und die Prioritäten der kommenden Jahre. Die Gemeindepräsidentin Franziska Stadelmann betonte ihre Rolle als Vermittlerin, gerade auch in Gesprächen mit der Bevölkerung. Der Finanzminister Alain Bai berichtete Erfreuliches über den Schuldenabbau. Die etwa 80 Einwohner waren mehrheitlich wohlwollend gesinnt; die Tätigkeiten des Gemeinderats wurden allgemein geschätzt.

Kritik gab es bezüglich Wohnungsmangel und Mietpreisen sowie auch wegen des heissen Themas der Kinderbetreuung. Wie berichtet, wurde der Preis für den Mittagstisch mehr als verdoppelt. Mehrere Eltern äusserten sich dazu vehement: Dies sei sparen am falschen Ort, das sich über kurz oder lang rächen würde.

Eindrücklich fand ich die Aussagen von Yves Laukemann. Mit ruhiger Stimme betonte er sein Engagement für soziale Aspekte, eine familienfreundliche Politik und für gute Schulen. Als Informatiker bringt er das Werkzeug zum kritischen Denken und sachgerechtem Handeln mit. Wie die Gemeindepräsidentin kann er gut zuhören, sachlich auf Argumente anderer eingehen und wohlüberlegt handeln. Zudem finde ich es angebracht, dass der durch die Wahl von Kathrin Schweizer in den Regierungsrat verloren gegangene Sitz der SP in der MuttENZer Exekutive wiederbesetzt wird.

Urs Rüegg, MuttENZ

Traditionell, zukunftsorientiert und modern

Aufgewachsen in einer grossen Familie, die schon lange in MuttENZ verwurzelt ist, lernte Vroni Del Zenero früh, sich durchzusetzen. Sie stellte die nötigen, manchmal unbequemen Fragen, war aber in der Sache immer kompromissbereit und lösungsorientiert. Durch ihren Beruf als biomedizinische Analytiker-

Leserbriefe

rin ist sie geschult, Probleme zu erkennen und zeitnah zu lösen. Durch ihre zwei Söhne und deren Engagement für die Jubla weiss sie, was die Jungen in der Gemeinde beschäftigt.

Es ist Zeit für eine neue Generation von Bürgerrätinnen und -räten. Vroni ist keine Quotenfrau, sondern eine logische, gute Wahl.

Käthi Brunner, MuttENZ

Joachim Hausammann in den Gemeinderat

Joachim Hausammann ist einer der erfahrensten Gemeinderäte von MuttENZ. Sein Wissen und seine Vernetzung sind für MuttENZ ein grosser Gewinn. Zusätzlich gilt Joachim Hausammann als dossiersicher und kompetent, dies nicht nur bei Themen in seinem eigenen Department. Auch in anderen Bereichen ist er involviert und seine Erfahrung wird genutzt. Mit dem Bau der Trinkwasseranlage hat Joachim Hausammann ein komplexes Projekt effizient und zielbringend zum Abschluss gebracht und MuttENZ kann deshalb ein qualitativ gutes Trinkwasser nutzen. Ich empfehle Ihnen, Joachim Hausammann in den Gemeinderat zu wählen und die Liste 7 in die Gemeindekommission. Sollten Sie noch unsicher sein, dann treffen Sie ihn an der nächsten Standaktion kommenden Samstag, 25. Januar, ab 10 Uhr bei der Migros Lutzert. Gleichzeitig wird auch die Liste 7 der Grünen MuttENZ anwesend sein.

Barbara Lorenzetti, Grüne Partei, Kandidatin Gemeindekommission

Liste 4 EVP ist eine gute Wahl

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, ich hoffe, Sie gehen am 9. Februar wählen. Dazu empfehle ich Ihnen Liste 4 der EVP unverändert einzulegen. Die EVP setzt sich unter anderem ein für eine

Schule mit gesunden Kindern, für verdichtetes Bauen und im Gegenzug für die Erhaltung von Freiräumen und die lokalen Vereine und ihre Infrastruktur. Bei der EVP steht das Gewissen über den Interessen. Das heisst: Vertreter der EVP versuchen Lösungen zu finden, die nach bestem Wissen und Gewissen der Bevölkerung dienen. Mitglieder der EVP sind unabhängig von irgendwelchen Organisationen oder Ideologien und sind allein ihrem Gewissen verpflichtet. Wichtig ist der EVP auch, dass die Lösungen bezahlbar sind und unserer jüngeren Generation keinen Schuldenberg hinterlassen. Ich würde mich freuen, wenn ich meine vielseitige Arbeit in der Gemeindekommission und in der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission fortsetzen darf. EVP-Vertreter werden sich mit vollem Engagement für das Wohl von MuttENZ einsetzen. Dies gilt auch für unseren Gemeinderat Thomi Jourdan, welchen ich Ihnen ebenfalls zur Wahl empfehle.

Thomas Buser, Mitglied Gemeindekommission und Co-Präsident EVP MuttENZ

Vroni Del Zenero in den Bürgerrat

In MuttENZ stehen demnächst die Bürgerratswahlen an, die ersten, an denen ich als junge MuttENZer Bürgerin teilnehmen darf. Ich muss zugeben, dass ich zunächst etwas enttäuscht war, festzustellen, dass unter den acht Bewerbern nur eine Frau ist. Aber dafür: was für eine!

Vroni Del Zenero-Brunner wäre ein Gewinn für den Bürgerrat: Als kompetente, naturliebende, lösungsorientierte Teamplayerin ist sie genau das, was ich mir für unseren Bürgerrat wünsche!

Ich finde es bewundernswert, wie sie ihren Job als Projektleiterin, ihre Familie und ihr vielfältiges Engagement unter einen Hut be-

kommt. Ich habe sie als ideenreich, klar in ihren Ansagen, dabei zugleich einfühlsam, immer zuverlässig, kompetent, anpackend und konstruktiv erlebt.

So wie ich sie kennengelernt habe, wird sie ihre Fähigkeiten in hervorragender Weise auch für unsere Bürgergemeinde einsetzen. Daher meine klare Wahlempfehlung für diese besondere Frau!

Maren Brecht, MuttENZ

Mit Thomi Jourdan für die Schulraumplanung

Mit dem Neubau Schulhaus Gründen und der Sanierung Schulhaus Breite hat Gemeinderat Thomi Jourdan als Verantwortlicher für die Schulraumplanung 2016 bis 2020 auch dieses Projekt erfolgreich abgeschlossen. MuttENZ verfügt nun wieder über eine zeitgemässe Infrastruktur für unsere Schülerinnen und Schüler.

Die weiter steigenden Kinderzahlen bedürfen weitere Schritte. Und offenbar hat der Gemeinderat bereits die nächste Etappe der Schulraumplanung lanciert. Unsere Gemeinde wird dabei von der Kompetenz, Kreativität und der langjährigen Erfahrung des zuständigen Hochbauchefs Thomi Jourdan profitieren.

Damit MuttENZ auch in Zukunft unseren Kindern beste Rahmenbedingungen bietet, wähle ich Thomi Jourdan wieder in den Gemeinderat.

Christian Muhmenthaler, Kandidat Gemeindekommission EVP

Vorwärts mit Doris Rutishauser Saner

Erst wenige Monate ist sie im Amt als Gemeinderätin für das Departement Umwelt und Sicherheit und ihre Präsenz ist deutlich spürbar: Doris hört aufmerksam zu, stellt Fragen, wägt ab und peilt erst dann die Lösungen an. Was ich an Doris

ganz besonders schätze, ist ihre positive Neugier und die Fähigkeit, sich die Fakten abzuholen, vor allem bei den Bürgern.

Doris hat nicht nur kurzfristige Lösungen im Blick, sondern denkt an die Folgen und als erfahrene Finanz- und Wirtschaftsexpertin bei KMU vor allem an die Folgekosten für Bürger und Gemeinde. Dies ist für ein Amt im Gemeinderat unerlässlich, und erst recht beim Thema Rütihard, das in ihr Portfolio fällt. Ich bin optimistisch, dass sich Doris im Gemeinderats-Kollegium für das grosse Thema «familienfreundliches MuttENZ» einsetzen wird, ist ihr dies doch als Mutter und engagiertes Mitglied des Frauen-Netzwerkes Zonta ein grosses Anliegen.

Dass ihr Blick deutlich über den «MuttENZer Tellerrand» hinaus schweift, ist für diese Frau mit langjähriger internationaler Erfahrung, einschliesslich bei der BIZ, selbstverständlich. In ihrem Vorgehen sticht sie klar hervor durch Empathie und Prägnanz – das hat sie deutlich in der «Elefantenrunde» des Gemeinderates gezeigt.

Sabine Atzor, MuttENZ

Alain Bai und Doris Rutishauser Saner

Mit seiner um- und weitsichtigen Finanzpolitik hat Alain Bai es geschafft, dass die Gemeinde MuttENZ wieder auf dem Weg zu einem ausgeglichenen Finanzhaushalt ist, ohne auf wichtige Investitionen in Schulhäuser und Sportanlagen zu verzichten. Er hat zusammen mit dem Abteilungsleiter Finanzen auch massgeblich zu einer transparenteren Finanzpolitik beigetragen und den Aufgaben- und Finanzplan der Gemeinde MuttENZ erfolgreich eingeführt.

Doris Rutishauser Saner ist erst seit ein paar Monaten im Amt. Als Frau, die sich auf allen Ebenen

Fortsetzung auf Seite 10

Politik

Standaktionen und Unterschriftensammlung

Am vergangenen Samstag führten die Grünen in MuttENZ Dorf eine Standaktion im Rahmen der Gemeindewahlen vom 9. Februar durch. Der wiederkandidierende Gemeinderat Joachim Hausammann und fünf Kandidierende für die Gemeindekommission führten spannende Gespräche mit der Bevölkerung. Gleichzeitig wurden Unterschriften für die Beibehaltung des bedienten Billetverkaufs am Bahnhof, für das Referendum gegen neue Kampfsjets und für

Die Kandidaten der Grünen für die Gemeindewahlen stellen sich an Standaktionen vor.

Foto zVg



die kantonale Initiative der Grünen zum Schutz vor Flugverkehr gesammelt. Die Initiative fordert vom Kanton, sich für eine Nachflugsperrung beim EuroAirport von 23 bis 6 Uhr einzusetzen, wie sie an den Flughäfen in Zürich und Genf bereits besteht.

Am kommenden Samstag, 25. Januar, ab 10 Uhr führen die Grünen im Bereich der Migros Lutzert eine weitere Standaktion durch.

Lukas Süman, Co-Präsident Grüne MuttENZ

Parteien**Parkieren – wie weiter?**

Das Parkieren auf öffentlichen Parkplätzen in Muttentz ist ein viel diskutiertes und für viele Einwohnende auch ein emotionales Thema. An der Gemeindeversammlung wird es regelmässig aufgegriffen, zum Beispiel bei der Debatte zur Sanierung der Hauptstrasse oder bei der Diskussion zur weiteren Entwicklung des Mittenza-Areals.

Leider ist für die Parkraumentwicklung und insbesondere auch für die Bewirtschaftung der Parkflächen in Muttentz kein Konzept vorhanden. Ein neues Reglement zur Parkraumbewirtschaftung wurde 2011 in die Vernehmlassung gegeben, aber wegen vieler negativer Rückmeldungen nicht weiterverfolgt. Im 2019 hat der Gemeinderat dann ohne Einbezug der Bevölkerung eine Gebührenpflicht für die Parkplätze der Schulhäuser Donnerbaum und Gründen sowie für das Hallenbad eingeführt, mit dem Resultat, dass diese nun häufig ungenutzt sind. Gebührenpflichtige Parkplätze werden oft gemieden, da in Muttentz die Autos tagsüber vorwiegend gebührenfrei abgestellt werden können. Die Verlagerung parkierter Autos in die Wohnquartiere scheint kontraproduktiv zu sein und zeigt, dass eine Gebührenerhebung ohne Gesamtkonzept keinen Sinn ergibt.

Die «unabhängigen muttentz» (um) sind der Ansicht, dass die Einwohnerchaft von Muttentz ein Anrecht auf eine sinnvolle und bedarfsgerechte Nutzung öffentlicher Parkplätze hat. Wir setzen uns insbesondere dafür ein, dass die Bewirtschaftung von Parkflächen in Muttentz im Rahmen eines Gesamtkonzeptes gehandhabt wird und für alle Einwohnenden die gleichen, fairen Bedingungen gelten.

Sympathisieren Sie mit der Denkweise der «unabhängigen muttentz» (um)? Unterstützen Sie uns und wählen Sie am 9. Februar die Liste 8.

*Cedric Leu
für die «unabhängigen muttentz» (um)*

Leserbriefe

Fortsetzung von Seite 9

bestens bewegen kann, ist sie die ideale Besetzung für die kommenden Herausforderungen im Departement Umwelt und Sicherheit. Im Vordergrund stehen überregionale Konzepte in den Bereichen Verkehr, Zivilschutz, Abfallentsorgung, etc. Hier brauchen wir eine starke, weit-sichtige Verhandlungspartnerin, welche unsere Gemeinde in den unterschiedlichen Gremien vertritt. Mit Alain Bai und Doris Rutishauser Saner im Gemeinderat bringen wir unsere Gemeinde weiter.

Wählen auch Sie Alain Bai und Doris Rutishauser Saner am 9. Februar wieder in den Gemeinderat. Zudem empfehle ich Ihnen die Kandidierenden der FDP. Die Liberalen (Liste 1) in die Gemeindekommission zu wählen.

Daniel Schneider, Präsident FDP. Die Liberalen Muttentz

Doris Rutishauser Saner und Alain Bai

Am 9. Februar wähle ich Doris Rutishauser Saner und Alain Bai in den Gemeinderat. Beide haben mich mit ihrem hohen Fachwissen und ihrem Einsatz für die verbesserte finanzielle Situation in Muttentz überzeugt. Beide Kandidaten verfügen über eine hohe Sozialkompetenz und über die Fähigkeit, auf ihr Gegenüber einzugehen, Probleme rasch zu erkennen sowie effizient und effektiv nach einer Lösung zu suchen.

Muttentz braucht Persönlichkeiten mit Ideen und Vision, welche Ziele festlegen können. Es braucht Persönlichkeiten, welche analysieren können, was benötigt wird, um die definierten Ziele umzusetzen, und auch die Kraft und das Fachwissen haben, diese Ziele zu erreichen. Doris Rutishauser Saner und Alain Bai verfügen über diese Eigenschaften.

Bitte geben auch Sie Ihre Stimme Doris Rutishauser Saner und Alain Bai, die sich für das Wohl unserer Gemeinde weiterhin engagiert und mit voller Kraft einsetzen werden.

Janosch Jorysch, Muttentz

Förderung von Familie und Jugend

Die Jugend als Zukunft unserer Gesellschaft und die Familie, das Kernelement unserer Sozialstruktur. Für beide sich einzusetzen ist unabdingbar. Genau dies tut die CVP als Familienpartei seit Jahren in Muttentz. So griff z.B. Franziska Stadelmann schon vor rund zehn Jahren als zuständige CVP-De-

partementschefin die Idee eines Mittagstisches von der Christchona-Gemeinde auf und lancierte mehrere solcher in der Gemeinde dank Mitwirkung verschiedener Institutionen. Sie bewirkte eine Gemeindegeldsubvention für die Mahlzeiten der Kinder, um ein kostengünstiges Angebot zu offerieren. Kein Wunder, der Zuspruch der Familien war sehr gross. Die Einführung des neuen Reglementes für familienergänzende Betreuung FEB mit dem Ziel der Gleichstellung der privaten und öffentlichen Institutionen ergab nun eine Veränderung in der Kostenstruktur. In Anbetracht der angespannten Finanzlage der Gemeinde wurden die Elternbeiträge recht stark erhöht, was die Betroffenen verständlicherweise nicht erfreute. Der jetzt zuständige CVP-Gemeinderat Thomas Schaub wird sich nun im Ratskollegium und im Kontakt mit den verschiedenen Anspruchsgruppen für eine familienfreundlichere Lösung stark machen. Also CVP in den Gemeinderat und in die Gemeindekommission wählen. Vielen Dank im Voraus.

*Christopher Gutberz,
Mitglied Gemeindekommission*

Weder rot noch relaxed

Wenn ich anlässlich des Gemeinderat-Podiums vom 14. Januar richtig zugehört habe, ist Herrn Laukemanns Hauptargument die Tatsache, dass er ein überzeugter SPler ist. Da ich mich aber an noch nicht lange vergangene Zeiten, wo der Muttentzer Gemeinderat stark linkslastig politisierte, erinnere, muss ich selbst mit langsam einkehrender Altersmilde feststellen, dass dies klar ein Grund ist, ihn nicht zu wählen.

In diesen SP-dominierten Legislaturen von 2000 bis 2012 wurde nämlich ein Grossteil des heutigen Scherbenhaufens (z.B. Sanierung Deponien, Finanzen) produziert und Muttentz wurde seither von seinen Nachbargemeinden in vielen Belangen, im wahrsten Sinne des Wortes, links überholt.

Neben diesen lauten Tönen des einen Kandidaten wirkt die Tiefenentspanntheit von Samuel Mathys sehr wohlthuend. Ob dies aber hilfreich ist, um die doch sehr dringlichen Probleme unserer Gemeinde zu lösen, wage ich mit allem Respekt sehr zu bezweifeln.

Ich wähle daher am 9. Februar weder rot noch relaxed, sondern «bisher». Nur so können wir vom idealen Mix aus Erfahrung, Kompetenz und Aufbruchstimmung des jetzigen Gemeinderates profitieren. Gleichzeitig empfehle ich Ihnen

für die Gemeindekommission die unveränderte Liste 1 der FDP einzulegen. Besten Dank.

Jürg Bolliger, Muttentz

Schulergänzende Tagesbetreuung

An der Podiumsdiskussion vom 14. Januar wurde von einer Teilnehmerin die Frage gestellt, wie die Kandidierenden für den Gemeinderat zur schulergänzenden Betreuung stehen. Da die Zeit nicht für Antworten aller Angesprochenen reichte, möchte ich die Frage auf diesem Weg wie folgt beantworten:

Als Mutter von zwei mittlerweile erwachsenen Kindern habe ich nie verstanden, weshalb ein gutes Betreuungsangebot so schwierig zu bewerkstelligen sein soll, wenn es in Westeuropa fast überall möglich ist.

Als Frau mit guter Ausbildung und einem interessanten Job habe ich immer gearbeitet. Qualitativ gute Kinderbetreuung zu finden, hatte jeweils höchste Priorität, weil mir weder Grosseltern noch andere Verwandte zur Verfügung standen.

Als Staatsbürgerin eines modernen Staates und als ökonomisch denkende Person scheint es mir nichts als vernünftig, allen arbeitswilligen Menschen in diesem Land den Zugang zum Arbeitsmarkt nicht schwieriger als nötig zu machen.

Als Gemeinderätin werde ich werde mich aus Überzeugung für qualitativ gute, den Bedürfnissen entsprechende Tagesbetreuung einsetzen. Dies beginnt mit einer Bedarfsanalyse und umfasst geeignete Betreuungsangebote für alle Altersgruppen wie auch den Dialog mit allen Betroffenen.

Doris Rutishauser, Gemeinderätin FDP

Zu den Abstimmungen**Gleiche Rechte, gleicher Schutz**

Am 9. Februar können wir eine noch immer bestehende Gesetzeslücke schliessen. Als eines der letzten Länder in Europa soll auch die Schweiz endlich den Schutz vor Hass und Hetze aufgrund der sexuellen Orientierung im Gesetz verankern. Diese Ergänzung des Strafgesetzbuches ist dringend notwendig angesichts der Vorurteile, Bedrohungen und der Gewalt, denen Lesben, Schwule und Bisexuelle ausgesetzt sind. Der Diskriminierungsschutz ist ein wichtiger Bestandteil wahrer Gleichberechtigung, darum braucht es ein starkes Ja am 9. Februar!

*Anna Holm, Kandidatin
Gemeindekommission SP und Präsidentin
Juso Baselland*

Anzeige



TARAG AG
Moderne Heizungstechnik
Öl • Gas • Solar • Wärmepumpe • Fotovoltaik • Tank

RK_051312
Sonnenweg 14, 4153 Reinach
Tel. 061 711'33'55, www.tarag.ch

Wirtschaft

Gutes Geschäftsjahr trotz Gewinnverlust

Die Raiffeisenbank Arlesheim mit dem Geschäftskreis Arlesheim, Münchenstein, Muttentz und Pratteln blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2019 zurück: Der Jahresgewinn reduzierte sich jedoch aufgrund von Investitionen in die Zukunft von 667'101 Franken auf 582'285 Franken (–12,71 Prozent). Die Hypothekenausleihungen sowie die Kundengelder konnten weiter gesteigert werden.

Mit einem Wachstum von 4,55 Prozent konnte die Raiffeisenbank Arlesheim ihre gute Position im Hypothekengeschäft behaupten. Die gesamten Ausleihungen erhöhten sich um 18,635 Millionen Franken auf 522,097 Millionen Fran-

ken (+3,70 Prozent). Trotz dieses Wachstums musste aufgrund des allgemeinen Zinsumfeldes eine Reduktion des Brutto-Erfolgs aus dem Zinsengeschäft von Minus 1,89 Prozent hingenommen werden.

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft trägt mit 71,86 Prozent zum Bruttoertrag bei. Weiterhin herausfordernd sind das tiefe Zinsniveau und die schmalen Zinsmargen. Um die Abhängigkeit vom Zinsengeschäft weiter zu reduzieren und die Erträge zu diversifizieren, baute die Raiffeisenbank insbesondere die Kompetenz und das Angebot im Anlage- /Vorsorgegeschäft weiter aus.

Durch die strategische Diversifizierung der Erträge ist auch das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft in allen Bereichen gewachsen. Der Anteil am Bruttoertrag beträgt neu 18,31 Prozent im Vergleich zu 16,18 Prozent im Jahr 2018.

Der Geschäftsaufwand bewegte sich im vergangenen Geschäftsjahr um 0,35 Prozent leicht über dem des Vorjahres und konnte somit beinahe gehalten werden. Das Kosten-Ertragsverhältnis liegt mit 63,17 Prozent im Rahmen des Vorjahres und bescheinigt der Bank eine gute Effizienz.

Beatrice Musy,
Assistentin der Bankleitung

Nachrichten

Falsche Polizisten stehlen 32'000 Franken

Aktuell häufen sich bei der Polizei Basel-Landschaft Meldungen aus der Bevölkerung über Telefonanrufe falscher Polizisten. Bei einem Fall gelangten die Täter ans Ziel und erbeuteten Bargeld in der Höhe von 32'000 Franken. Die Polizei Basel-Landschaft warnt und ruft zur Vorsicht vor dieser Betrugsma-
sch auf.

Letzte Woche erhielt eine 69-jährige Rentnerin aus Muttentz einen Telefonanruf von einem Hochdeutsch sprechenden vermeintlichen Polizisten. Es seien Kriminelle in der Gegend und Sie solle ihr Geld in Sicherheit bringen. Die Rentnerin bezog in der Folge mehrmals Geld auf einer Bank, insgesamt 32'000 Franken, und deponierte es jeweils an einem von der unbekannteren Täterschaft vorgegebenen Ort.

Die Polizei Basel-Landschaft rät zur Vorsicht vor falschen Polizisten und echt erscheinenden Telefonnummern. Die Bevölkerung wird gebeten, folgende Verhaltensregeln zu beachten:

Trauen Sie der Display-Anzeige nicht. Die Anzeige auf Ihrem Telefon kann manipuliert sein.

Wenn ein angeblicher Polizist oder eine angebliche Polizistin Sie anruft und dazu bringen will, grössere Geldsummen abzuheben, jemandem zu übergeben oder irgendwo zu deponieren, dann brechen Sie den Anruf ab und informieren umgehend die Polizei Basel-Landschaft.

Geben Sie keine Details zu Ihren familiären oder finanziellen Verhältnissen bekannt.

Übergeben Sie niemals Bargeld oder Wertsachen an unbekannte Personen oder angebliche Polizisten.

Informieren Sie sofort über die Notrufnummer 112 die Polizei, wenn Ihnen eine Kontaktaufnahme verdächtig vorkommt.

Polizei Basel-Landschaft

Kirchzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Sonntag. Kirche: 10.00 Pfr. Stefan Dietrich, «Die Zehn Gebote»: Das Siebte Gebot. *Kollekte:* Heks. – Vor der Kirche: 15.30 Pfr. Hanspeter Plattner – «GROSS&klein», Gottesdienst unterwegs.

Wochenveranstaltungen: Montag, 19.45 Feldreben: Kantorei. – *Mittwoch.* 9.00 Pfarrhaus Dorf: Hilf-mit, Seniorenmorgen. 12.00 Feldreben: Mittagsclub. 14.00 Feldreben: Treffpunkt Oase. 14.00 Feldreben: Kindernachmittag – Kinofilm im grossen Saal. 19.15 Pfarrhaus Dorf: Gespräch mit der Bibel. – *Donnerstag.* 9.15 Feldreben: Eltern-Kindertreff. 12.00 Pfarrhaus Dorf: Mittagsclub. – *Freitag.* 17.00 Feldreben: Gschichte-Chischte. 19.30 Kirche: Wochenausklang – Die Zehn Gebote im Lied. – *Samstag, 1. Februar.* 11.30 Feldreben: Gemeindegottesdienst: Menü:

Suppe mit Spatz, zugunsten Kinderprojekt La Paz, Kolumbien.

Altersheim-Gottesdienste: Freitag, 31. Januar. Zum Park: 15.30 Pfr. Hanspeter Plattner. Käppeli: 16.30 Pfr. Hanspeter Plattner.

Römisch-katholische Pfarrei

Samstag. 17.00 bis 17.45 Beichtgelegenheit in der Kirche. 18.00 Eucharistiefeier mit Predigt. – **Sonntag.** 9.30 bis 10.00 Beichtgelegenheit in der Kirche. 10.15 Eucharistiefeier mit Predigt. 10.15 Chinderträff Glasperle im stillen Raum der Kirche. – *Kollekte* für die regionale Caritas-Stelle. – **Montag.** 17.15 Rosenkranzgebet. 18.45 Meditation in der Kirche. – **Dienstag bis Freitag** jeweils 7.30 Laudes und 18.00 Vesper. – **Donnerstag.** 9.15 Eucharistiefeier. – **Freitag.** 8.45 Rosenkranzgebet. 9.15 Eucharistiefeier. – **Tutte le Sante messe italiana** vedi Missione Cattolica Italiana in «Kirche heute».

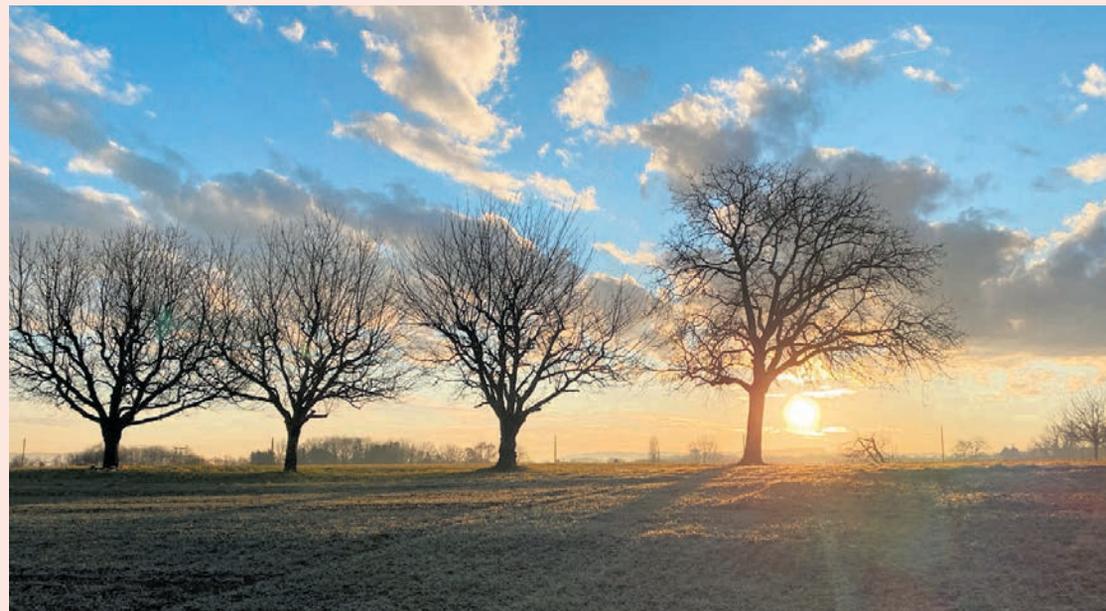
Mitteilungen. Einladung zum Ferienrückblick Hegne und zum Ausblick Landau am *Mittwoch, 29. Januar.* 11.30 Uhr Gottesdienst, anschliessend Mittagessen und Rückblick der Ferien in Hegne und Ausblick auf die kommenden Ferien in Landau. Handzettel liegen in der Kirche auf.

Evangelische Mennonitengemeinde Schänzli

Samstag. 14.00 Jungschar. – **Sonntag.** 10.00 Gottesdienst. – **Montag.** 20.00 Chor. – **Dienstag.** 19.00 Jugendgruppe. – **Donnerstag.** 14.30 Senioren-Bibelstunde. 19.30 Quiltgruppe (Sunnehuus).

Chrischona-Gemeinde Muttentz

Freitag bis Sonntag. Heavyweekend Jungscharleiter. – **Samstag.** 8.30 Gebet. – **Sonntag.** 9.15 Gottesdienst, Kidstreff, Kinderhüte. 11.00 Gottesdienst. – **Donnerstag.** 15.00 Bibelstunde.



Korrekt

Konfessionsneutraler Turnverein

MA. In der letzten Ausgabe des Muttentzer Anzeigers wurde der KTV Muttentz als katholischer Turnverein bezeichnet. Da der Turnverein alle Religionen und Nichtkirchenmitglieder aufnimmt, steht das K neuerdings für konfessionsneutral. Die Redaktion entschuldigt sich für den Fehler.

Basketball Junioren U15 Low

Der Vorteil lag am Ende auf gegnerischer Seite



Sich mit den Bären zu messen, war ein spannender Kampf auf Augenhöhe. Die Muttenzer Jesse Schröder, Mario Putrino, Nicolas Cadorel, Keno Suter und Dominik Rathgeb (schwarzrot, von links) bahnen sich ihren Weg durch die quirlig verteidigenden Basler.

Foto Reto Wehrli

Der TV Muttenz muss sich zu Hause den Kleinbasler Bären knapp mit 58:61 (29:31) geschlagen geben.

Von Reto Wehrli*

Die Kleinbasler Bären, gegen die das Muttenzer Team seinen zweiten Rückrundenmatch bestritt, waren für die TVM-Junioren ein noch unbekannter Gegner. Die Vorrundenpartie war von den Baslern kurzfristig abgesagt worden und zählte als Forfaitsieg für Muttenz. Nun, anlässlich der ersten Begegnung überhaupt, erwiesen sich die Bären als ebenbürtige Gegenspieler. Dies bildete sich zunächst darin ab, dass zwei Minuten lang keinem der beiden Teams ein Korb gelang. Anschliessend setzten sich erst die Basler, dann die Muttenzer geringfügig in Front. Die Einheimischen taten sich schwer mit der aggressiven Defense der Gäste, verloren oft den Ball wegen abgefangener Pässe und hatten (den ganzen Match lang) viel Pech bei ihren Korblegern. Bis zum Ende des ersten Viertels stellten die Bären abermals einen moderaten Vorteil her, den der Muttenzer Jesse Schröder gerade fünf Sekunden vor der Sirene noch zum 11:11 ausglich.

Wenn auch vieles bei den zwei Mannschaften vergleichbar sein mochte – punkto Verteidigung konnten die Muttenzer nicht mit den Gegnern mithalten. Im zweiten Viertel verschafften sich die Bären mit vier Zählern den bis dahin deutlichsten Vorsprung (19:15). Die Einheimischen warfen zwar sehr häufig auf den Basler Korb, doch die Treffer ergaben sich bloss spärlich. Acht Minuten verstrichen, bis die Muttenzer den Punktstand wieder zum eigenen Vorteil umstossen konnten (29:27). Die gut und schnell zusammenspielenden Basler vermochten jedoch in der restlichen Zeit noch zwei Körbe zu erzielen und gingen dadurch doch wieder führend in die Pause (31:29).

Wechselvolle Partie

Dem Heimteam gelang im dritten Spielabschnitt sehr rasch der Ausgleich, doch der Vorteil wechselte danach hin und her. Zeitweise erreichten die Bären erneut eine Vier-Punkte-Führung. Nach sieben Minuten brachten die Einheimischen den Vorteil wieder auf ihre Seite und konnten ihn bis zur Viertelpause bewahren (45:43).

Ihren wechselvollen Charakter behielt die Begegnung bis zuletzt. Im Schlussviertel vernachlässigten die Muttenzer zwar den Defensiv-rebound, doch die Basler verwer-

teten ihre daraus gewonnenen Chancen zunächst nicht. Erst nach drei Minuten konnten sie in Front gehen (51:49). Durch einen konzentrierten Lauf gelang es den Muttenzern aber, zwei Minuten später die Führung erneut zu übernehmen.

Keine regulären Körbe mehr

Da der Vorsprung jedoch so geringfügig war wie eh und je (54:53), bedeutete dies für die verbleibenden fünf Minuten alles andere als eine sichere Bank. Die Einheimischen versuchten danach auch energisch, zu weiteren Treffern zu kommen – aber wohl ein wenig zu forciert, denn weitere reguläre Körbe blieben aus. Der TVM kam bis zum Ende des Spiels nur noch durch Freiwürfe zu Punkten – immerhin vier an der Zahl, verursacht durch das volle Konto der Bären an Teamfouls. Die Basler trafen ihrerseits in den letzten drei Minuten noch mehrfach und vermochten sich damit den knappen Sieg mit drei Zählern Vorsprung zu sichern.

*für den TV Muttenz Basket

TV Muttenz – BC Bären Kleinbasel
58:61 (29:31)

Es spielten: Keno Suter (13), Giordano Rosati (4), Nicolas Cadorel (6), Dominik Rathgeb (6), Meo Suter (8), Jesse Schröder (15), Jaro Seiler (4), Mario Putrino (2).
Trainerin: Erika Suter.

Sport allgemein

Bewegungstalente weiterentwickeln

In Zusammenarbeit mit dem Departement für Sport, Bewegung und Gesundheit (DSBG) der Universität Basel führt das Sportamt Baselland seit 2004 das Nachwuchsförder-Programm «Talent Eye» durch. Dieses hat zum Ziel, bewegungsbegabten und interessierten Kindern zu ermöglichen, ihr Bewegungstalent unter fachkundiger Anleitung weiterzuentwickeln. In zwei Trainings pro Woche (im 2. Jahr nur noch ein Training) werden die koordinativen Fähigkeiten und Fertigkeiten verbessert. Die Trainingsinhalte sind polysportiv ausgerichtet. Geleitet werden diese Einheiten durch Sportlehrpersonen. Durchschnittlich einmal im Monat kommen die Kinder zudem in den Genuss eines Schnuppertrainings in unterschiedlichsten Sportarten.

Mit Hilfe eines anerkannten sportmotorischen Fähigkeitstests werden im Maximum die geeignetsten 48 Kinder bestimmt, welche jeweils im August neu in das Nachwuchsförder-Programm aufgenommen werden. Der sportmotorische Fähigkeitstest findet jeweils im Frühjahr statt, für alle Kinder die in diesem Jahr das 7. Lebensjahr erreichen.

Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden sich online unter www.bl.ch/sportamt.
Sportamt BL

Schulsport

«Spiel ohne Grenzen» fast ausgebucht

Seit ein paar Tagen nimmt das Sportamt Baselland Online-Anmeldungen für das «Spiel ohne Grenzen» vom 3. bis 10. Juni entgegen (www.bl.ch/sportamt). Diese werden nach Eingangsdatum berücksichtigt. Aufgrund der hohen Anmeldezahl ist die Anmeldung nur noch für die 1. Primarschulklasse möglich. Die 2. Primarschulklasse können sich noch auf die Warteliste setzen. Für alle anderen Stufen ist der Anlass bereits komplett ausgebucht.
Sportamt BL

Der
Muttenzer Anzeiger
gehört in jede
Muttenzer
Haushaltung!

Basketball Herren 3. Liga

An diesem Abend liess sich das Abschlussglück nicht erzwingen

Der TV MuttENZ muss gegen den CVJM Birsfelden die erste Heimmiederlage der Saison einstecken (41:62).

Von Reto Wehrl*

Bisher folgte die sportliche Bilanz der MuttENZer Drittligisten präzise dem Schema «auswärts verlieren, zu Hause gewinnen». Diese Serie wurde am vergangenen Freitag durchbrochen, aber leider im negativen Sinn: Erstmals in dieser Saison mussten die MuttENZer eine Heimmiederlage einstecken.

Angesagt war das Rückspiel gegen Cevi Birsfelden, der den TVM schon in der Vorrunde mit 20 Zählern Vorsprung bezwungen hatte. Der Beginn der Partie war vom beiderseitigen Bemühen gekennzeichnet, die jeweils kompakten Verteidigungslinien des Gegners zu überwinden. Beide Mannschaften verlegten sich vorwiegend auf Distanzwürfe – und beide Teams konnten vier Dreier landen. Zusammen mit gelegentlich gelingenden Einzeldurchbrüchen ergab dies nach dem ersten Viertel eine noch fast ausgewogene Bilanz (18:19).

Wie wild geworfen

Die Entscheidung fiel dann bereits im nachfolgenden zweiten Viertel. Anfangs brachten beide Mannschaften den Ball überhaupt nicht mehr in den Korb. Bei Birsfelden löste sich der Knoten mit der Zeit – nach den ersten fünf Minuten, in denen den Gästen erst zwei Treffer gelungen waren, vermochten sie immer öfter einzuwerfen und schafften bis zur Halbzeitpause immerhin 16 Punkte. Die MuttENZer



Dieser Wurf sieht erfolversprechender aus als so viele andere in dieser Partie. Die MuttENZer Vijay Shahani, Michi Allemann, Nicolas Dipner, Arun Thottiyil und Pascal Wetzstein (rotschwarz, von links) hoffen auf einen Treffer.

Foto Reto Wehrl

warfen zwar wie wild – doch trotz mehrfach abgefangener Rebounds konnte sie kaum eine Chance verwerten. Drei Punkte (einer davon aus einem Freiwurf) blieben die magere Ausbeute aus diesen zehn Spielminuten (21:35).

Angesichts des bereits feststehenden Ausgangs war bei den Einheimischen der Elan in der zweiten Halbzeit schon verpufft. Im dritten Viertel profitierten sie von einer Reihe von Freiwürfen, die ihnen die sorglos foulenden Gäste bescherten – brachten aber mit lediglich zwei regulären Körben nichts zustande, was dem Aufholengedient hätte. Die Birsfelder brauchten sich bereits jetzt nicht mehr gross anzustrengen. In der Offensive bemühten sie sich kaum noch um ein kräftezehrendes Zusammenspiel, sondern ergingen sich in Distanzwürfen, die zwar

nicht trafen – aber die Gäste konnten es sich in ihrer Lage problemlos leisten, den Ball ohne Chance auf den Rebound wegzuworfen. Zur MuttENZer Seite gilt es den herausragenden individuellen Kampf von Pascal Wetzstein zu notieren, der leider zu selten mit Korberfolgen belohnt wurde, auch wenn er einer der besten Skorer seines Teams war – und den Dreier von Eric Schneider, erzielt bei der Pausensirene von der Mittellinie aus.

MuttENZer Aufbäumen

Das letzte Viertel begann beim Stand von 30:51. Die Einheimischen bäumten sich wenigstens jetzt noch einmal mächtig auf, erzielten in den ersten zwei Minuten zwei Körbe und konnten die Birsfelder damit immerhin so nervös machen, dass diese eine Auszeit

nahmen. Deren Wirkung war jedoch ein weiteres Mal niederschmetternd: Im Folgenden punkteten die Gäste wieder ganz allein. Bis zum nächsten MuttENZer Treffer mussten weitere fünf Minuten vergehen, und der Rückstand der Einheimischen erreichte einen Spitzenwert von 25 Zählern (34:59). In den drei Restminuten konnten die Einheimischen noch ein wenig Resultatkosmetik betreiben – mehr aber auch nicht. Mit 21 Zählern Differenz verloren sie das Rückspiel fast mit demselben Punkteunterschied wie die Erstbegegnung.

*für den TV MuttENZ Basket

TV MuttENZ – CVJM Birsfelden

41:62 (21:35)

Es spielten: Nicolas Dipner (3), Jaakko Yli, Eric Schneider (12), Pascal Pellicoli (4), Daniel Siamaki (3), Vijay Shahani (2), Michi Allemann (7), Arun Thottiyil, Pascal Wetzstein (10). Trainer: Kaspar Lang.

Aktuelle Bücher aus dem Friedrich Reinhardt Verlag



www.reinhardt.ch

reinhardt

Basketball Mixed U11

Weitere Steigerung in neuer Zusammensetzung

Am Spieltag in Arlesheim kommt der TV MuttENZ zu einem Remis gegen Jura Basket und einer Niederlage gegen Liestal.

Von Daniel von Büren*

Aufgrund des erfreulichen Zuwachses an neuen Kindern bei den U11 und den U9 hat sich der TV MuttENZ Basket entschieden, die Rückrunde der U11 mit zwei Teams zu bestreiten. Mit dieser Massnahme will man allen Kindern möglichst viel Spielpraxis bieten. Zudem hat man nun je ein Team im höheren und tieferen Niveau, womit man alle Kinder leistungsgerecht einsetzen kann.

Den Start verschlafen

Zum Start der Rückrunde gab es einen Spieltag in Arlesheim, an welchem nur im höheren Level gespielt wurde. MuttENZ traf dabei auf die alten Bekannten Liestal und Jura Basket, beide kannte man bereits bestens aus je zwei Partien in der Vorrunde. In der ersten Begegnung gegen Liestal wurde leider der Start komplett verschlafen. Dies und die Tatsache, dass Liestal anerkanntermassen das bessere Team stellt, führte dazu, dass MuttENZ die ersten beiden Spiel-



Die drei neuen Spieler beim TV MuttENZ: Loïc Währer, Mustafa Yurdagül und Artur Perret (von links) fügten sich gut ins Team ein.

Foto Daniel von Büren

abschnitte frustrierend hoch verloren. Erst im dritten Abschnitt konnte einigermaßen Paroli geboten werden, doch letztlich ging es mit 0:3 in die Pause.

Diese tat dem Team sichtlich gut: In der vierten Periode setzte

Liestal die stärksten Spieler nicht ein, was die MuttENZer umgehend zum einzigen Gewinn eines Abschnitts zu nutzen vermochten. Nun waren alle Spieler hellwach und kämpften als Team um jeden Ball. Auch wenn die nächsten bei-

den Abschnitte wieder verloren gingen (Schlussresultat 1:5), war dieser Teilerfolg positiv fürs Team.

Auf Messers Schneide

Dementsprechend motiviert ging man den Match gegen Jura Basket an. Und siehe da, es entbrannte eine intensive Partie auf Messers Schneide. Beide Teams kämpften um jeden Ball, jeder gewonnene Rebound konnte spielentscheidend sein. Vor der letzten Periode lag MuttENZ mit 2:3 zurück und man sah es den Spielern an: Dieses Unentschieden wollte man unbedingt holen! Und tatsächlich: Mit gutem Zusammenspiel, viel Kampf in der Verteidigung und dem nötigen Wettkampfglück sicherte sich der TVM den Abschnitt mit 8:4 und konnte zum Endergebnis von 3:3 ausgleichen. Der Jubel war riesig, nachdem in der Hinrunde noch alle Partien verloren gegangen waren.

Mit Artur Perret, Mustafa Yurdagül und Loïc Währer wurden drei Spieler erstmals eingesetzt, welche sich gleich gut in Szene setzen konnten. Man darf gespannt sein, wie stark sich das Team noch wird steigern können. Viel Zeit bleibt nicht mehr, es geht Schlag auf Schlag weiter, am 7. Februar findet der nächste Spieltag in Allschwil statt.

*für den TV MuttENZ Basket

Handball 3. Liga

Geglückter Start ins neue Kalenderjahr

Der TV MuttENZ besiegt den TV Kleinbasel II mit 28:23 (13:11).

Spät, aber erfolgreich ist das «Eins» des TV MuttENZ Handball ins neue Jahr gestartet. Am letzten Samstagabend stand in der heimischen Kriegackerhalle der TV Kleinbasel II gegenüber. Die Gäste starteten, wie fast immer, besser ins Spiel und lagen bis zum 2:2 in der 6. Minute in Front. Doch dann kam das Heimteam langsam in Fahrt und zog bis auf 6:2 respektive 10:5 davon. Das war aber in der ersten Hälfte der grösste Vorsprung. Und dank einer hervorragenden Torhüterleistung bei Kleinbasel und dem Umstand, dass der Goalie die Bälle der MuttENZer förmlich anzog, kamen die Gäste immer wieder heran, zur Pause bis auf 13:11.



Der TV MuttENZ vor dem Transparent der Fans: Stehend (v.l.): Artur Ritter (Trainer), Dominik Koch, Andrin Mosimann, Cyrill Vögtlin, Jean-Daniel Neuhaus, Alberto Boullosa, Noah Mensch, Dominic Visentin, Simon Altwegg, Agnes Kriser (Trainerin); kniend (v.l.): Mario Mosimann, Ricardo Cardoso, Sebastian Ebnetter.

Foto Urs-Martin Koch

Zum Start der zweiten Hälfte schien der Bann gebrochen und die Heimmannschaft zog bis in die 36. Minute auf 18:12 davon. Doch auch jetzt kam Kleinbasel bis in die 45. Minute wieder näher heran (20:17). Doch nun konnten sich die im Schnitt zehn Jahre älteren Platzherren dank einigen Toren von Topskorer Ricardo Cardoso doch noch absetzen. Vier Minuten vor Schluss war beim 28:20 alles klar, am Ende leuchtete ein 28:23 auf der Anzeigetafel.

Urs-Martin Koch
für den TV MuttENZ Handball

TV MuttENZ – TV Kleinbasel II
28:23 (13:11)

Es spielten: Mario Mosimann, Sebastian Ebnetter; Simon Altwegg (2), Alberto Boullosa (4), Ricardo Cardoso (7), Dominik Koch (2), Noah Mensch (1), Andrin Mosimann, Jean-Daniel Neuhaus (4), Dominic Visentin (5), Cyrill Vögtlin (3); Trainer: Agnes Kriser, Artur Ritter.

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 4/2020

Erster Museumssonntag im Ortsmuseum nach dem Umbau



Nach einjähriger Pause wird am **Sonntag, 26. Januar**, das Ortsmuseum an der Schulstrasse 15 wieder geöffnet. Zwischen 10 und 17 Uhr stehen die Arbeitsgruppe

Museen und Jauslin-Kurator Peter Habicht bereit, um Sie, liebe Gäste, willkommen zu heissen.

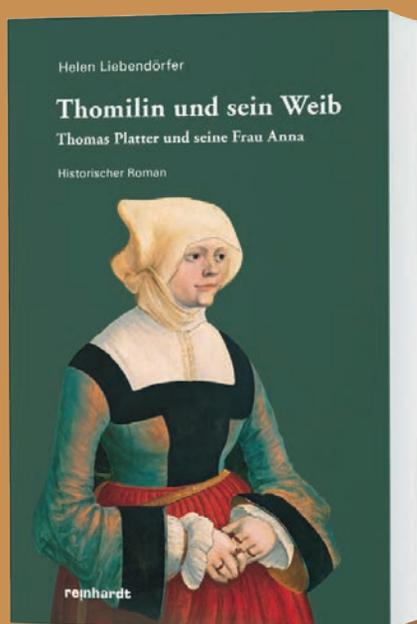
Das Museum ist nun auch für Gehbehinderte mit Rollstuhl oder Rollator bequem zu erreichen. Der Zugang zum Lift befindet sich unter der langen Aussentreppe.

Auf dem Programm stehen eine «gemütliche Liftfahrt» in die Museumsetage im zweiten Obergeschoss des Feuerwehrgebäudes und mehrere Führungen durch die Karl-Jauslin-Sammlung. Die Führungen starten, sobald eine Gruppe von Interessierten bereitsteht. Für eine eventuelle Wartezeit empfehlen wir Ihnen, die neuen Ausstellungselemente im neu gestalteten Foyer und im Geschichtssaal zu entdecken und mit uns auf die Wiedereröffnung anzustossen.

Die Arbeitsgruppe Museen freut sich auf Ihren Besuch!



reinhardt



LEBENS BILD EHEFRAU 16. JAHRHUNDERT

Helen Liebendörfer
**Thomilin und sein Weib -
 Thomas Platter und seine Frau Anna**
 296 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-7245-2359-8
 CHF 24.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Freizeit

72-Stunden-Projekt war erfolgreich



Im Partnerlook posieren die Jugendlichen für ein Gruppenfoto. Fotos zVg

Über 20'000 Kinder und Jugendliche stellten die Schweiz auf den Kopf.

Am Donnerstag vergangener Woche um 18.11 Uhr war es so weit. Der Startschuss der Aktion 72 Stunden ging auf dem Theaterplatz in Basel los. Einige Jubla-, Cevi- und Pfadigruppen spielten Spiele zusammen, erkämpften eine 72h-Mütze und konnten ihre Projekte vorstellen. Nach einer guten Stunde und einem «Tschii-ei-ei» später trennten sich die Gruppen wieder.

Am Freitagmorgen verkleideten sich die Kinder und Jugendliche und radelten zu den beiden Primarschulhäusern Gründen und Margelacker. Dort ergänzten sie die «Zääni-Pause» mit typischen Jubla-Spielen. Das Mittagessen durfte die Schar bei Familie Brunner geniessen. Gut gestärkt ging es mit dem nächsten Projekt weiter. Die Jubla Muttenz durfte Hansueli Vogt bei der Baumschneiderei helfen. Dank einem leckeren Zvieri und einem süssen Most machte ihnen auch der starke Regen nichts aus. Am Abend bastelten die Kinder, für den Kuchenverkauf am



Viel Spass hatten die Kids beim Umgestalten ihrer Räumlichkeiten.

Samstag, drei verschiedene «Spändekässeli» und einige Plakate. Die Kundschaft durfte aussuchen, wie viel und wo sie spenden wollte. Zur Auswahl stand; der Bruno-Manser-Fonds, die Stiftung Jublainfanta und das Sommerlager der Jubla Muttenz. Ausserdem boten die Jublakinder an den Kassen ihre Einpackhilfe an. Zusammen kam ein beachtlicher Spendenbetrag. Die Kinder entschieden zudem, dass ein Geldbetrag für die Pflanzung von Bäumen gespendet werden soll.

In den letzten 28 Stunden mistete die Schar ihre Räumlichkeiten aus

und gestaltete diese um. So ist viel Platz für Neues entstanden.

«Durch das Zusammenleben fühlten sich diese 72 Stunden schon fast wie ein Lager an», so die Leitenden. Für alle Teilnehmenden war es ein tolles Erlebnis und wird wohl immer in guter Erinnerung bleiben.

Jubla-Kinder und Sophie Brunner,
Jubla Muttenz

Nächste Anlässe

31. Januar: Pöstli, 19 bis 21.30 Uhr (für Sekundarschüler)

1. Februar: Gruppenstunde, 13.30 bis 16.30 Uhr (für Kinder von 5 bis 15 Jahren)

Frauenverein

Brockenstube offen am Samstag

Am Samstag, 25. Januar, öffnet die Brockenstube des Frauenvereins Muttenz am Brühlweg 3 ganztägig von 9 bis 15 Uhr. Nur zweimal im Jahr bietet die Brockenstube einen verkaufsoffenen Samstag an, um spezielle Waren und Antiquitäten anbieten zu können, die am Mittwoch nicht unbedingt in den Regalen zur Ausstellung kommen. Auch werden am Samstag viele interessante Faschachtsartikel angeboten. Es lohnt sich also, einen Abstecher in den Brühlweg 3 zu machen. Auch die Bibliothek verlängert am Samstag die Öffnungszeiten bis um 15 Uhr.

Bei Fragen steht Ihnen das Team der Brockenstube Muttenz unter der Telefonnummer 061 462 02 10 gerne zur Verfügung. Normalerweise öffnet die Brockenstube jeweils am Mittwochnachmittag von 14 bis 19 Uhr. Ausserhalb dieser Öffnungszeiten hinterlassen Sie bitte eine Nachricht, und wir werden uns baldmöglichst mit Ihnen in Verbindung setzen. Das Team der Brockenstube freut sich auf Ihren Besuch.

Christa Unrau,
Leiterin der Brockenstube

Was ist in Muttenz los?

Januar

Fr 24. Talentförderung

Allgemeine Musikschule, Podiumskonzert Nr. 5, 19.30 Uhr, Aula Schulhaus Donnerbaum, Schanzweg 20.

Sa 25. Musical

«Blutsbrüder» von Willy Russell, Theaterkurs der Allgemeinen Musikschule, 20 Uhr, Jugend- und Kulturhaus Fabrik, Schulstrasse 11.

So 26. Neueröffnung Ortsmuseum

10 bis 17 Uhr, Ortsmuseum, Schulstrasse 15.

Musical

«Blutsbrüder» von Willy Russell, Theaterkurs der Allgemeinen Musikschule, 18 Uhr, Jugend- und Kulturhaus Fabrik, Schulstrasse 11.

Mi 29. Treffpunkt für alle ab 55

Kaffee, Infos, Kontakte, 14 bis 17 Uhr, Oldithek, St. Jakobs-Strasse 8. Statt Info-Anlass.

Fr 31. Konzert

«Schpure – Pidu und ich», die Prattler Liedermacher Peter Zaugg, Gesang, Gitarre, und Roland Horstmann, Gitarren, Im Tenn 20, Hauptstrasse 20.

Februar

Sa 1. Potpourri-Anlass

Thema Japan, Abendessen und Film Like Father, Like Son, von Kore-Eda Hirokazu,

18 Uhr, M8, St. Jakobs-Strasse 8. Infos und Anmeldung: www.potpourri-muttenz.ch

Musical

«Blutsbrüder» von Willy Russell, Theaterkurs der Allgemeinen Musikschule, 20 Uhr, Jugend- und Kulturhaus Fabrik, Schulstrasse 11.

So 2. Musical

«Blutsbrüder» von Willy Russell, Theaterkurs der Allgemeinen Musikschule, 18 Uhr, Jugend- und Kulturhaus Fabrik, Schulstrasse 11.

Mo 3. PC-Support

Beratung und Hilfe mit Handy, PC, Tablet und Smartphone, 14 bis 17, Oldithek, St. Jakobs-Strasse 8.

Di 4. Café international

Monatlicher interkultureller Treffpunkt für Frauen, 14 bis 16 Uhr, Familienzentrum Knopf, Sonnenmattstrasse 4.

Mi 5. Sturzprophylaxe

Kurs 14.15 bis 15.05 Uhr, anschliessend Treffpunkt bis 17 Uhr, Oldithek, St. Jakobs-Strasse 8.

Do 6. Mittagskonzert

Allgemeine Musikschule, Konzert Music for Erna «Surprise», Mittagessen, 12.25 Uhr, Aula Schulhaus Donnerbaum, Schanzweg 20.

Sa 8. Musical

«Blutsbrüder» von Willy Russell, Theaterkurs der Allgemeinen Musikschule, 20 Uhr, Jugend- und Kulturhaus Fabrik, Schulstrasse 11.

So 9. Dinnerkrimi – Mord beim Checkin

17 bis 21 Uhr, Restaurant Incontro Coop Tagungszentrum. Vorverkauf: Papeterie Rössli-gass, Tel. 061 461 91 11.

Musical

«Blutsbrüder» von Willy Russell, Theaterkurs der Allgemeinen Musikschule, 18 Uhr, Jugend- und Kulturhaus Fabrik, Schulstrasse 11.

Di 11. Vortrag

«Die Begrenztheit der menschlichen Existenz», Isabelle Wienand, Philosophin, 19.30 Uhr, Pfarrheim katholische Kirche.

Mi 12. Sturzprophylaxe

Kurs 14.15 bis 15.05 Uhr, anschliessend Treffpunkt bis 17 Uhr, Oldithek, St. Jakobs-Strasse 8.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@muttenzeranzeiger.ch

Porträt

Eine Schauspieltruppe, die nahe am Publikum bleibt

Das Seniorentheater «Art Rose» legt Wert auf sanften Humor, den vor allem Gleichaltrige verstehen.

Von Boris Burkhardt

Viele Zuschauer, weiss Dorette Dürr, kämen öfter, um dasselbe Stück zu sehen. Und Claudia Ramseier erinnert sich, dass sie schon eine Frau habe weinen sehen. Die neun Laienschauspielerinnen des Prattler Seniorentheaters «Art Rose» um Drehbuchautor und Pfarrer i.R. Robert «Röbi» Ziegler sind nah bei ihren Zuschauern; oft mischen sie sich nach der Aufführung bei Kaffee und Kuchen unter ihr Publikum. So auch am vergangenen Wochenende, als die Truppe in einer Abend- und einer Nachmittagsvorstellung im Kirchgemeindehaus Pratteln das dritte Stück aus Zieglers Feder erstmals vorstellte. «Es ist gegenseitig schön, dass die Zuschauer uns sagen können, was sie bewegt, und wir direkt hören, was das Stück in ihnen ausgelöst hat», sagt Ramseier.

Das Geheimnis des Erfolgs des Seniorentheaters wird schnell deutlich, wenn man sich mit der Truppe während der Generalprobe für das Stück «Glatti Hut» unterhält. Hier machen Gleichaltrige Theater für Gleichaltrige: Regisseurin Dürr ist mit 56 Jahren das jüngste Mitglied der Truppe; das älteste ist 82. Themen wie Alleinsein und die Angst vor dem Zurückbleiben können so auf einer Ebene angesprochen werden, die zwischen Bühne und Publikum keiner weiteren Erklärung bedarf. Es sei immer «eine Wahrheit» in seinen Stücken enthalten, sagt Ziegler, die er humoristisch aufarbeiten wolle: «Die Zuschauer sollen lachen, aus Fremd- und Selbsterkenntnis.» «Schenkelklopper auf Kosten anderer» dürfe man bei «Art Rose» keine erwarten, weshalb Ziegler von seinen Stücken vorzugsweise als «ernsthaft-komischen Szenenfolgen» spricht.

Welcher Art dieser feine Humor ist, zeigt sich schon am Namen der Truppe. Manch einer wird rätseln, ob das Wort «Art» in Sinne von «Art und Weise» oder gar als «Spe-



Szene aus dem neuen Stück «Glatti Hut» des Prattler Seniorentheaters «Art Rose» (v.l.): Claudia Ramseier, Vreni Hartmann, Susi Grauwiler und Elisabeth Marti.

Fotos Boris Burkhardt

zies Rose» deutsch zu lesen wäre oder doch eher französisch und englisch als «Kunst». Letzteres sei der Fall, klärt Ziegler auf; und die Rose sei eine Blume, die für ihre Schönheit, aber auch ihre Dornen bekannt sei. Zusammengelesen – und das mag einem Leser unter 50 tatsächlich nicht ins Auge springen – steht das Wort «Art(h)rose» aber für etwas, über das wiederum vor allem Senioren ohne weitere Erklärungen Bescheid wissen ...

Drei Stücke im Angebot

2014 fand die Truppe zusammen; die Initiative ging von Vreni Hartmann und Ruth Gysin aus, die «einfach acht Briefe» an ihre Freunde und Bekannten schrieben, wie sie erzählen. Zuvor hatten sie sich Dürrs Unterstützung gesichert; diese ist noch immer an der Laienbühne Pratteln als Schauspielerin aktiv, wo auch Hedi Wagner, Susi Grauwiler und Maggie Hippenmeyer spielten. Ziegler hatte in jungen Jahren Erfahrungen bei der Laienbühne Liestal gesammelt. Rosmarie Gerber und Claudia Ramseier kamen laut Dürr «jungfräulich» zum Theater; Elisabeth Marti habe am Anfang gar nicht mitmachen wollen. «Das hat sich geändert», erwidert die Angesprochene: «Es gefällt mir inzwischen sehr gut: Wir haben es zusammen immer lustig und ich merke, wie ich auflebe, wenn ich spiele.»

Ziegler, damals schon pensioniert, entschloss sich, selbst die Texte zu schreiben: «Es gibt kaum

Literatur für so viele Frauen und einen Mann», nennt er als ursprüngliche Motivation. Beim Schreiben seien ihm die Nebenwirkungen eines Medikaments zupassgekommen: «Ich war jede Nacht um drei, vier Uhr wach. Da setzte ich mich dann eben an den Computer und schrieb das erste Stück.» «Villa Harmonie» hatte Premiere am Seniorennachmittag in Münchenstein am 21. Oktober 2015. In den vergangenen vier Jahren wurde die Schauspieltruppe regelmässig eingeladen, von Frauenvereinen und Kirchgemeinden in der ganzen Nordwestschweiz bis ins Mittelland: Die nächsten Auftritte finden in Oberdorf, Münchenstein und Oltingen statt. Das Bemerkenswerte dabei ist, dass die Truppe noch immer alle drei Stücke anbietet: Die Organisatoren der Veranstaltung, wo sie auftreten, können wählen. Das bedeutet, dass die Truppe selbst während der intensiven Probezeit am aktuellen Stück noch zehn Tage vor dessen Premiere das vorherige Stück «Dünni Luft» aufführten. Wenn das kein Gehirnjogging für das Alter ist ...

Es wird nie langweilig

Doch auch der fitteste Geist muss sich dem Körper beugen: So fiel Gysin für die aktuelle Produktion aus gesundheitlichen Gründen ganz aus; Hippenmeyer spielt weiterhin ihre Rollen im ersten und zweiten Stück, beschränkte sich für «Glatti Hut» aber auf die Regieassistent. Die Truppe hätte deshalb gerne

noch weitere Schauspieler, die zumindest als Ersatz einspringen könnten. Ziegler fügt allerdings halb ernst, halb im Spass an: «Wir sind schon ein verwöhnter Club, sodass alle über Neuaufnahmen mitentscheiden würden: Die Harmonie ist wichtig für die Dynamik.»

Das glaubt man aufs Wort, wenn man die Truppe wie erwähnt bei den Proben zusammen erlebt und Hedi Wagner – sie ist die Älteste der Truppe – noch einmal für die Kamera voller Freude und Energie ihren Gesichtsyogatanz zu Ehren der indischen Göttinnen Saraswati und Lakshmi vollführt. «Wir hatten nun schon 41 Auftritte zusammen – es ist ein gutes Zeichen, dass uns dabei nie langweilig wird», sagt Ramseier.



Überzeugt als Gesichtsyoga-Lehrerin: Hedi Wagner.



Verein Familien- und Begegnungszentrum
FBZ Pratteln

Organisiert von



Sonntag, 2. Februar 2020

10.00 bis 14.00 Uhr

Familienbrunch

In der DrehScheibe, Schlossschulhaus

Erwachsene CHF 10.-, Kinder pro Altersjahr CHF 1.- (max. 6.-)

Anmelden bis 29. Januar 2020

Kontakt: Helen Solano 078 791 50 46, drehscheibep Pratteln@gmx.ch

reinhardt

Unter dem Dach des Reinhardt-Verlags erscheinen verschiedene Lokalzeitungen für die Region Basel. Dazu gehören der Birsigal-Bote (BiBo), die Riehener Zeitung, das Allschwiler Wochenblatt, der Birsfelder Anzeiger und der Muttener & Prattler Anzeiger.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung ein neues Team-Mitglied.

Polygrafin/Polygraf (60%)

Ihre Aufgaben sind die Gestaltung und Produktion unserer Lokalzeitungen. Dies umfasst das Layout von Zeitungsseiten, Inseraten und Sonderseiten. Dabei arbeiten Sie von Montag bis Mittwoch eng mit den Redaktoren und dem Inserate-Team zusammen.

Sie verfügen über einen Lehrabschluss als Polygraf/-in und können ohne Anlaufzeit mit InDesign, Photoshop, Illustrator und den gängigen Office-Programmen arbeiten. Dazu haben Sie ein gutes Auge für eine gut gemachte Zeitung, sind effizient und bleiben cool, auch wenn es beim Zeitungsmachen mal hektisch wird.

Wir sind ein motiviertes und aufgestelltes Team und bieten einen spannenden und abwechslungsreichen Job. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an bewerbung@reinhardt.ch.

LV Lokalzeitungen AG
Stephan Rüdüsühli
Greifengasse 11, 4058 Basel

Telefon 061 264 64 64
bewerbung@reinhardt.ch

www.prattleranzeiger.ch

Gartenunterhalt im Abo

Mitglied werden und bis zu 25% sparen!

(Einzelaufträge nehmen wir auch an)



Inhaber/Geschäftsführer
Mathias Hueber

Wir kommen gerne für eine
unverbindliche Besichtigung vorbei.



Telefon: 061 793 00 54 Homepage: www.cgu.gmbh
E-Mail: info@cgu.gmbh PS: Wir suchen Verstärkung :-)

Aktuelle Bücher

aus dem Friedrich Reinhardt Verlag: www.reinhardt.ch

reinhardt

Schenken Sie Lesepass – Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabo des Muttener & Prattler Anzeigers.

Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Jahresabo
für Fr. 76.-
(übrige Schweiz
für Fr. 84.-)
verschenken



LV Lokalzeitungen Verlags AG
Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00, abo@lokalzeitungen.ch
www.mutteneranzeiger.ch/www.prattleranzeiger.ch

Freizeit

Erster Tanznachmittag am neuen Ort

Am 29. Januar ist es wieder so weit. Wir freuen uns auf unseren ersten Tanznachmittag im neuen Jahr, am neuen Ort. Das neue Domizil ist der Pfarreisaal bei der katholischen Kirche, an der Muttenzerstrasse 15 in Pratteln. Ein weiteres Highlight ist, dass es am neuen Ort traumhaft viel Platz hat. Dies wird insbesondere auch die leidenschaftlichen Tanzprofis freuen, welche die Veranstaltung besuchen. Der Tanznachmittag dauert von 14 bis 17 Uhr. Besucherinnen und Besucher werden mit einem Cüpli begrüsst und man darf sich freuen auf ein paar unbeschwerte Stunden mit Gios herrlicher Musik. Wir zählen auf euch und schon bald heisst es: Augen zu und tanzen. *Linda Züllli*

für das Team des Tanznachmittags



Am 29. Januar ist wieder Tanznachmittag in Pratteln.

Foto zVg

Ruftaxi

Unsinnige Umsetzung meiner Einzelinitiative

Zum Stand der Dinge der Einzelinitiative «Ruftaxi» hat uns ein Schreiben von Initiant Walter Biegger erreicht. Wir publizieren seine Sichtweise zum Stand der Dinge hier ungekürzt.

Die Redaktion

Nach der Rückweisung der Ruf-Taxi-Vorlage durch den Einwohnererrat an den Gemeinderat am 24. März 2019 habe ich den GR schriftlich, aber leider erfolglos, auf einige unsinnige und unpraktikable Punkte in der damaligen Vorlage hingewiesen, die dringend geändert werden müssen. Es betrifft dies zum einen, dass das Ruf-Taxi den Gast nur bis zur Bus-Haltestelle «Schloss» oder «Oberemattstrasse» fahren darf. Was soll ich da, wenn ich beispielsweise an den Bahnhof oder an die Tramendstation möchte? Ein Anschluss an ein zweites Verkehrsmittel besteht nicht, da das Taxi nicht nach einem Fahrplan fährt.

Ich stehe da wie der Esel am Berg. Man kann daher in keiner Weise von einer Konkurrenzierung des ÖV reden, wenn ich mich mit dem Taxi direkt an den Bahnhof fahren lasse. Das war die Begründung des Gemeinderates. Ich kann zudem nur einen 5-Franken-Bon an Zahlung geben, den Rest habe ich selbst zu begleichen. Also keinerlei Mehrkosten für die Gemeinde.

Der zweite Unsinn besteht darin, dass die Betriebszeiten des Ruf-Taxis analog jenen des Ortsbusses sind. Was soll das? Wenn kein Bus mehr fährt, besteht erst recht keine Konkurrenzierung des ÖV mehr. Zudem, wenn ich mit dem Taxi wegfahren kann, muss ich doch auch wieder nach Hause zurückkehren können, egal welche Uhrzeit es ist. Erst recht, da der Heimweg nun zusätzlich noch hangaufwärts führt. Auch diese Korrektur kostet die Gemeinde keinen Franken zusätzlich. Wer das nicht einsehen, dem ist nicht zu helfen. Ich habe daher den Gemeinderat vor Jahresende zweimal brieflich aufgefordert, diese rein formellen Korrekturen vorzunehmen. Geschicht das nicht, wird das Ruf-Taxi den Testbetrieb kaum überleben. Fazit: Kein gutes Zeugnis für diesen Gemeinderat. Die Wahlen lassen grüssen. Noch ein Letztes: Ein Fahrer eines Prattler Taxi-Betriebes, auf dieses Ruf-Taxi angesprochen, hat keinen guten Faden daran gelassen.

Walter Biegger, Pratteln,
Initiant Einzelinitiative «Ruftaxi»

Tradition

Holz und Hilfe für die Fүүrbiiger

Kaum hat das Jahr richtig begonnen, treffen sich am Samstag, 25. Januar, bereits die ersten Fүүrbiiger um den Masten zu stellen und den Fүүrplatz einzurichten. Wie schon gewohnt schwärmen die zahlreichen Fүүrbiiger an den darauffolgenden Samstagen mit Kleinbussen und Traktoren in die jeweiligen Sammelgebiete aus. Das gesammelte Holz wird dann Samstag für Samstag auf dem Mayenfels aufgeschichtet.

Die Fүүrbiiger freuen sich, viele neue Gesichter empfangen zu können. Wie jedes Jahr dürfen die fleissigen Helfer ein riesiges Feuer bauen. Das traditionelle Zvieri darf dabei natürlich auch nicht fehlen.

Wir laden alle im Alter von 10 bis 99 Jahren, die Freude haben einige tolle und abenteuerreiche Samstagnachmittage in der Vorfasnachtszeit zu geniessen, herzlich ein den Fүүrbiigern beizutreten. Selbstverständlich dürfen Eltern ihre Kinder begleiten und auch selbst Hand anlegen.

Der Treffpunkt zum Sammeln ist nach wie vor um 13 Uhr vor der «alten Dorfturnhalle». Nach getaner Arbeit um circa 17.30 Uhr kann man den Nachmittag gemeinsam ausklingen lassen. Zur Ausrüstung



Am 1. März soll hier wieder ein prächtiges Feuer brennen. Dafür braucht es Holz und viele Freiwillige, die mithelfen.

Foto zVg

gehören gute Schuhe, warme Kleider und Arbeitshandschuhe. Gesammelt wird unbehandeltes, solid gebundenes Holz (Baumschnitt) und Weihnachtstännli. Wir wären froh, wenn das Holz nach Möglichkeit gut zugänglich und sichtbar vor dem Haus platziert ist. Bei Unklarheiten können die Sammelgebiete auf unserer Homepage www.holz-sammeln.ch eingesehen werden.

Cyrril Widmer für d Fүүrbiiger

www.holz-sammeln.ch

Die wichtigsten Daten

- 29. Februar, 9 Uhr
Mayenfels Änd-Biige
- 1. März, 19 Uhr
Mayenfels Fүүr
- 7. März, 13 Uhr
Mayenfels Uffruume

Die Sammeldaten und Gebiete:

- 1. Februar:
nördlich der Bahnlinie und Längi
- 8. Februar:
Schlossstrasse bis Buholz
- 15. Februar:
Schlossstrasse bis Chästeli
- 22. März:
oberer Dorfkern und Rumpel

Annahmeschluss für Ihre redaktionellen Texte

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss für Ihre Inserate

Montag, 16 Uhr

NOBEL 079 777 00 99
0800 77 00 99
Umzüge • Räumungen
Transporte • Montagen
info@nobelservices.ch Oberdorfstr. 50
www.nobelservices.ch 4125 Riehen - BS

Kaufe Autos
PW, Lieferwagen, km und Zustand egal.
Faire Preise - Barzahlung, auf Wunsch
Abholdienst. Immer erreichbar
Tel. 079 487 83 22 auch Sa/So.
medi-autos@hotmail.com

Achtung!
Bargeld-Pelzankauf
Wir kaufen Pelzmäntel und -Jacken
und zahlen dafür bis zu
5000.– Franken in bar!
Des Weiteren kaufen wir antike Möbel, Tafel-
silber, Porzellan- und Bronzefiguren, Schreib-
und Nähmaschinen sowie Uhren und
Schmuck jeglicher Art zu Höchstpreisen an.
Firma Klein seit 1974
Info 076 718 14 08

Werbung sorgt
dafür, dass Ihnen
nichts entgeht.

Frühlingskonzert
Händel & Vivaldi
Robin Johannsen, Sopran
Chouchane Siranossian, Violine
Fritz Krämer, Dirigent
Haben Sie Lust, bei uns im
Konzert mitzusingen?
Dom Arlesheim:
Samstag, 9. Mai 2020
Der
Oratorienchor Baselland
probt am Mittwochabend
in Liestal oder Binningen
Kontakt: Sylvia Schwyter
Tel: 079 434 57 20
sylvia.schwyter@gmail.com
www.oratorienchor-bl.ch

Wahlempfehlung
Die Klimakrise macht klar: wir
müssen zu unserer einzigen Erde,
auch in Pratteln, Sorge tragen.
Wir empfehlen die Kandidaten/innen,
die sich dafür ausdrücklich einset-
zen. Sie stehen vor allem auf der
Liste 2 der Sozialdemokrat/innen
und der Liste 6 der Grünen.
Namens der Prattler Aktionsgruppe «AAPACK»:
Albert Amsler, Madlena Amsler, Claudia Brodbeck,
Louis Kuhn, Christine Ramseier, Denise Stöckli,
Roland Weisskopf.

**Obstbäume
schneiden:**
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Farb-
inserate
haben
eine
grosse
Wirkung

**BASLER
BÜCHERMARKT
DER ANTIQUARE**
31. JAN. – 2. FEB. 2020
IM SCHMIEDENHOF AM RÜMELINSPLATZ

FREITAG 17–20 Uhr
SAMSTAG 10–18 Uhr
SONNTAG 11–17 Uhr
www.bbda.ch

Hallenflohmarkt
Samstag, 25. Januar,
9 bis 17 Uhr
und Sonntag, 26. Januar,
10 bis 16 Uhr,
Mehrzweckhalle an der
Bahnhofstrasse 36 in Therwil.
Grosses Angebot an Antiquitäten,
Raritäten und alltäglichen Gegen-
ständen zu günstigen Preisen.

Weil Sie wissen,
was wir tun.

regga 

Jetzt Gönner werden: www.rega.ch



 STEPHAN BURGUNDER BISHER		SILVIO FARERI		STEFAN LÖW BISHER
 		SIMONE SCHAUB		URS HESS BISHER

In den Gemeinderat 9. Februar 2020 In Pratteln verwurzelt...

Leserbriefe

Pratteln vorwärts bringen

Im Dezember konnte man im «Prattler Anzeiger» diverse Leserbriefe finden, die sich negativ über die Entwicklung von Pratteln äusserten. Aus verschiedenen Gründen wurden Projekte kritisiert. Teilweise wurden die Argumente bereits von unserem Gemeindepräsidenten Stephan Burgunder widerlegt. Muss alles so bleiben wie es war? Nein! Wir müssen uns fragen, was in der Zukunft erfolgreich sein wird und was benötigt wird.

Die Wirtschaft wandelt sich. Der Industriesektor schrumpft in ganz Europa. Der Dienstleistungssektor wächst hingegen. Fast alle benützen heute Smartphones und moderne Internetdienste. Somit werden weniger Industrieflächen und mehr für den Dienstleistungssektor geeignete Gebäude benötigt. Diese lassen sich auch mit Wohnungen kombinieren.

Wohnungen in der Stadt und in Stadtnähe sind beliebt. Leerstände gibt es vor allem auf dem Land. Wenn an zentralen Lagen nicht genügend Wohnungen gebaut werden, würde dies nur die Preise in die Höhe treiben. Wir möchten natürlich auch in den bestehenden Quartieren einen attraktiven Raum mit Grünflächen. Kinderbetreuung ist ein grosses Bedürfnis. Dies kostet aber alles Geld. Und Pratteln hat eine sehr tiefe Steuerkraft pro Einwohner (nat. Pers. 2019: Pratteln CHF 1762, BL Durchschnitt CHF 2561). Nutzen wir die attraktiven Wohnlagen, um Pratteln vorwärts zu bringen!

Andreas Seiler, Einwohnerrat FDP

Das Theater um die Gemeindefinanzen

Die Finanzen der Gemeinde sind ein beliebtes Thema im Wahlkampf. Seit 2005 bin ich Einwohnerrat. Jedes Jahr im Dezember wird bei der Beratung des Budgets gewarnt, dass man vorsichtig mit dem Geld umgehen müsse. Sonst werde es ganz schlimm. Pessimismus herrscht. Am Schluss stimmt der Einwohnerrat mit grossem Mehr dem Budget zu. Im Frühsommer berät der Einwohnerrat dann über die Rechnung. Und alle Jahre freut man sich über den guten Rechnungsabschluss. Freude herrscht! Auch hier dann meist einstimmige Zustimmung. Was lernen wir daraus? Es stehen alle Parteien zum Budget, den bewilligten Ausgaben und der Rechnung – und tragen die Verantwortung dafür.

Wofür man das Geld ausgibt, ist aus meiner Sicht ebenso wichtig, wie wieviel man ausgibt. Daher stellen wir immer wieder Anträge, damit Aufgaben im Aufgaben- und Finanzplan (ehemals Budget) bleiben oder neu aufgenommen werden. Letzten Dezember wollten wir beispielsweise, dass die Waldrandpflege und ein guter Ersatz für das vor Jahren abgerissene Piratenschiff weiterhin drin bleiben. Neu wollten wir, dass die Gemeinde bis 2030 auf Ölheizungen verzichtet. Erfreulicherweise hat uns die Mehrheit des Einwohnerrats dabei unterstützt. Wir setzen uns auch weiterhin dafür ein, dass man in Pratteln beim Budget auch an Mensch und Umwelt denkt.

Benedikt Schmidt, Einwohnerrat Unabhängige und Grüne

Damit Pratteln gesund bleibt

Durch eine kluge Politik beziehungsweise durch die Ansiedlung von steuerzahlenden Betrieben profitierte Pratteln in den letzten Jahren enorm. Die vor wenigen Jahren durchgeführten Steuersenkungen haben weiterhin Bestand, obwohl nach Meinung vieler die Steuern noch weiter sinken sollten. Nun steht Pratteln vor neuen grossen Herausforderungen und Plänen. Riesige Investitionen in die Infrastruktur stehen bevor. Umso wichtiger ist eine umsichtige Politik, damit das Wachstum nicht unkontrolliert wird. Der Einwohnerrat benötigt deshalb (anstelle von eindimensional entscheidenden Interessenvertretenden) gesamtheitlich denkende und nachhaltig handelnde Personen, welche bei dieser Dynamik den Überblick nicht verlieren. Es gilt den richtigen Spagat zwischen Innovation, Investition und Bestandesehalt zu finden. Gesunde Gemeindefinanzen bilden die Basis hierfür. Meine Erfahrung hilft mir, im neu zu wählenden Einwohnerrat die Balance zu finden, damit Pratteln weiterhin lebenswert und gesund bleibt!

Dieter Stohler, Einwohnerratskandidat FDP, Pratteln

Politiker verlieren Bodenhaftung

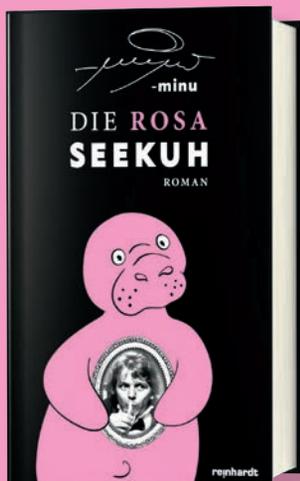
Verschiedene Versäumnisse und folglich Entwicklungen in Pratteln und Verlautbarungen von Exponenten des politischen Pratteln machen immer mehr Menschen Sorgen. Beginnen wir mit den Versäumnissen.

Als 2016 im Einwohnerrat die Zonenplan-Änderung für Salina Raucica beraten wurde, ist es leider versäumt worden, das Behörden-Referendum zu ergreifen. Wo waren da die «Unabhängigen/Grüne», die sonst immer zur Stelle sind, wenn es darum geht, Grün zu erhalten?

Für eine derart tiefgreifende Veränderung hätte man das Stimmvolk befragen müssen. Man hat damit zu viel aus der Hand gegeben! Heute haben der Kanton, der im letzter Zeit massive Landkäufe in diesem Gebiet getätigt hat, die Investoren, die ihr Geld hier parkieren wollen, und der Generalplaner die Fäden in der Hand und treiben unsere Behörden wie eine kleine Schafherde vor sich hin, zwingen uns etwas auf, was die Mehrheit der Bevölkerung vielleicht gar nicht will. Fakt ist, dass sie nie befragt worden ist.

Eine Satellitenstadt mit 2500 Bewohnern soll dort entstehen, die ein Eigenleben führen werden, mehr noch als bereits das Längi-Quartier. Das nur zum Nachteil von Pratteln. Je grösser nämlich ein Gebilde wird, desto grösser die Probleme und anonymer die (Parallel-)Gesellschaft. Die «Längi» war schon ein Sündenfall, jetzt soll noch ein weiterer folgen. Ohne diesen bräuchte es dort kein Schulhaus, kein Kindergarten und keine Millionen verschlingende Tramverlängerung. Wer soll diesen Grössenwahnsinn bezahlen, wer dort wohnen? In unseren engeren Grenzen bekommen wir mit den für mich sinnvollen Neu-Überbauungen der alten Industrieareale mehr als genügend neuen Wohnraum! Quo vadis Pratteln?

Walter Biegger, Pratteln



PERSÖNLICH

BUNT

ÜBERRASCHEND

-minu **Die rosa Seekuh**

336 Seiten, gebunden, mit Schutzumschlag

ISBN 978-3-7245-2361-1

CHF 29.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

reinhardt

Einwohnerat

Alle Kandidierenden für den neuen Prattler Einwohnerat

FDP
Die Liberalen

FDP. Die Liberalen (FDP)

- 1.1 Baumann Urs**, 1965, Dipl. Pflegefachperson NDS Anästhesie, (bisher)
- 1.2 Bregy Stephan**, 1967, Dipl. Chem. ETH / Verkaufsleiter, (bisher)
- 1.3 Dalcher Paul**, 1949, Drogist / PR Berater, (bisher)
- 1.4 Flück Alex**, 1959, Stahlbaukonstrukteur, selbständig, (bisher)
- 1.5 Keller-Recher Walter**, 1958, Technischer Kaufmann, (bisher)
- 1.6 Seiler, Andreas**, 1981, Elektroing. FH, Projektleiter Produkteentwicklung, (bisher)
- 1.7 Sollberger Thomas**, 1959, Treuhänder, (bisher)
- 1.8 Bitterli Karin**, 1969, Kaufmännische Angestellte
- 1.9 Bloch Dominik**, 1994, Bankkaufmann
- 1.10 Catalan Tobias**, 1990, Bankkaufmann
- 1.11 Eugster Nadine**, 1981, Dipl. Radiologiefachfrau HF
- 1.12 Gloor Oliver**, 1976, IT-Support / Callcenter Breitband
- 1.13 Greco Simona Tonia**, 1996, KMU-Kundenberaterin
- 1.14 Hippenmeyer Max**, 1948, Vermögensberater
- 1.15 Lerch-Schneider Silvia**, 1976, Schreinerin, selbständig
- 1.16 Nussbaumer Daniel**, 1967, Fahrlehrer, selbständig
- 1.17 Pfirter Didier Dieter**, 1959, Diplomat / Botschafter
- 1.18 Salmon Emmanuel**, 1969, IT-Projektleiter
- 1.19 Stohler Dietrich**, 1958, Jurist / Direktor Pensionskasse PUBLICA
- 1.20 Zehnder Ueli**, 1981, Ökonom



Sozialdemokratische Partei (SP)

- 2.1 Anderrüti Sylvie**, 1967, Geschäftsführerin Arbeitsintegrationsprogramm, (bisher)
- 2.2 Darnuzer Marcial**, 1979, Selbständiger Sanitärplaner, (bisher)
- 2.3 Henzen Tobias**, 1981, Dipl. Wirtschaftsfachmann HWD VSK, (bisher)

Liste 1

- 2.4 Kanber Hasan**, 1974, Speditionsfachmann, (bisher)
- 2.5 Keller-Gachnang Eva**, 1960, Leitende Sekretärin / Kaufm. Angestellte, (bisher)
- 2.6 Lanz Kurt**, 1957, Telematiker / Lehrer Berufsfachschule EHB, (bisher)
- 2.7 Moldovanyi-Bielser Andreas**, 1960, Arzt, (bisher)
- 2.8 Moldovanyi Rebecca**, 1989, Sozialpädagogin / Stud. Soz. Arbeit MA, (bisher)
- 2.9 Pavan Mauro**, 1979, System. Familientherapeut / BSc Psychology, (bisher)
- 2.10 Thomi Fabian**, 1993, Student Theologie, (bisher)
- 2.11 Weiss Christine**, 1968, Primarlehrerin, (bisher)
- 2.12 Bosshard Jasmine**, 1997, Studentin Politikwissenschaften und Soziologie
- 2.13 Bosshard Karin**, 1965, Geschäftsführerin B&B Kalimera
- 2.14 Chiquet Matthias**, 1951, Biologe Dr. sc. nat. ETH / Prof. em. Universität Bern
- 2.15 Eichenberger Patrick**, 1969, Gymnasiallehrer / Historiker
- 2.16 Fasler Raoul**, 1994, Student Rechtswissenschaften
- 2.17 Graf Bianchi Rahel**, 1971, Gymnasiallehrerin
- 2.18 Haas Fabia**, 1986, Pflegefachfrau HF / Hebamme BSc
- 2.19 Käch Simon**, 1987, Raumplaner MAS ETH
- 2.20 Kulasingam Vignarajah**, 1973, Informatiker
- 2.21 Lardon Michel**, 1979, Verkäufer
- 2.22 Schaub Tobias**, 1997, Student Geschichte und Politikwissenschaften



Schweizerische Volkspartei (SVP)

- 3.1 Bachmann Josef**, 1944, Rentner, (bisher)
- 3.2 Ebert Stephan**, 1957, Informatiker, (bisher)
- 3.3 Enders Sebastian**, 1991, Bauingenieur, (bisher)
- 3.4 Pfirter Christoph**, 1967, Unternehmer, (bisher)
- 3.5 Ritschard Patrick**, 1978, Safety Manager, (bisher)
- 3.6 Schärer Simon**, 1983, Fachmann Betriebsunterhalt, (bisher)
- 3.7 Schaub Simone**, 1973, Leiterin Customer Service, (bisher)

Liste 3

- 3.8 Schäublin Christian**, 1979, Leiter Abteilung Finanzen, (bisher)
- 3.9 Schneider Urs**, 1974, Unternehmer, (bisher)
- 3.10 Schwob Erich**, 1964, Berufsfuerwehrmann, (bisher)
- 3.11 Weisskopf Claude**, 1969, Technischer Sachbearbeiter, (bisher)
- 3.12 Wiesner-Zehntner Fredi**, 1953, Geschäftsführer, (bisher)
- 3.13 Gutknecht Sélina**, 1980, Biomedizinische Analytikerin
- 3.14 Loretz Kilian**, 1993, Forstwart
- 3.15 Huber Philipp**, 2000, Lehrling
- 3.16 Mangold Markus**, 1978, Abteilungsleiter
- 3.17 Mendelin Fabian**, 1985, Aussendienstmitarbeiter
- 3.18 Ramstein Reto**, 1969, Wagenführer
- 3.19 Schaub Guido**, 1971, Geschäftsführer
- 3.20 Suter Sandro**, 1983, Wagenführer
- 3.21 Willi Ulrich**, 1946, Disponent



Die starke Mitte (CVP, BDP und EVP)

- 5.1 Häring Dominique A.**, 1969, Assistentin der GL, (bisher)
- 5.2 Beining Kevin**, 1989, Lehrkraft / Jurist, (bisher)
- 5.3 Fareri Silvio**, 1989, Arbeitsmarktsinspektor
- 5.4 Muqaj Eduard**, 1995, Student
- 5.5 Stucki Daniel**, 1968, Chemielaborant
- 5.6 Daniel Salgueiro Alicia Karina**, 1999, Studentin
- 5.7 Bruhin Alexander**, 1953, Rentner
- 5.8 Beining Benjamin**, 1990, Auszubildender FAGE
- 5.9 Burgherr Letizia**, 1986, Primarlehrerin

Liste 5

Unabhängige PRATTELN
www.unabhaengigepratteeln.ch

Unabhängige Pratteln & Grüne Pratteln

- 6.1 Job Emil**, 1973, KI Senior System Engineer, (bisher)
- 6.2 Ramseier Petra**, 1973, dipl. Biologin / Mitinhaberin KMU, (bisher)

Liste 6

- 6.3 Schmidt Ramseier Benedikt**, 1968, Dr. sc. nat., Zoologe, (bisher)
- 6.4 Senn Franziska**, 1969, Bauleiterin, (bisher)
- 6.5 Stadler Gerold**, 1974, Sekundarlehrer, (bisher)
- 6.6 Weisskopf Patrick**, 1968, lic. oec. inform. HSG, (bisher)
- 6.7 Zwahlen Christoph**, 1957, Zugchef SBB, (bisher)
- 6.8 Grether Billie**, 1973, Mediatorin, Dozentin, SRK Mitarbeiterin, Pädagogin
- 6.9 Moldovanyi Delia**, 1994, Studentin Rechtswissenschaften
- 6.10 Naegelin Andrea**, 1974, Projektleiterin Werbung
- 6.11 Skinner Colin**, 1967, dipl. Geograph
- 6.12 Zwahlen Bernhard**, 1992, in Zweitausbildung zum Sozialpädagogen HF
- 6.13 Acaröz Denise**, 1979, Kleinkindererzieherin
- 6.14 Barmettler Christ Sonja**, 1975, Physiotherapeutin / Craniosacraltherapeutin
- 6.15 Berner Daniel**, 1975, Biologe
- 6.16 Braun Bühler Claudia**, 1965, dipl. Geographin
- 6.17 Breitinger Gertrud**, 1963, eidg. anerkannte Psychotherapeutin
- 6.18 Brodnik Igor**, 1975, Informatiker
- 6.19 Christen-Ramseier Katrin**, 1962, Heilpädagogin
- 6.20 Furler Dominik**, 1972, Gruppenleiter / Treuhand
- 6.21 Grandchamp Anne-Catherine**, 1974, dipl. Biologin, Umweltbildnerin CAS
- 6.22 Hartmann Marlies**, 1965, Ökonomin
- 6.23 Leonhardt Clemens**, 1961, Architekt FH / SIA
- 6.24 Schildknecht Karin**, 1972, Physiotherapeutin
- 6.25 Stavoravdi-Stoll Efthalia**, 1977, Blindenhunde Ausbilderin / Englisch Lehrerin
- 6.26 Steiner Nicola**, 2000, Gymnasiast
- 6.27 Utzmann Véronique**, 1967, HR-Fachfrau / Familienfrau
- 6.28 Zwahlen Almuth**, 1997, Dipl. Pflegefachfrau HF in Ausbildung

Annahmeschluss für Ihre redaktionellen Texte

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss für Ihre Inserate

Montag, 16 Uhr

Leserbriefe

Nein zur Mieterverbandsinitiative

Zur Volksinitiative «Mehr bezahlbare Wohnungen» am 9. Februar

Die Volksinitiative vom Mieterinnen- und Mieterverband verlangt, dass künftig mindestens 10 Prozent der neu erstellten Wohnungen gemeinnützig geführt sein sollen. Käme dieses Ansinnen durch, müssten erstens wegen der starren Quote Wohnungen an verschiedenen Orten gebaut werden, an denen aktuell ein Überangebot besteht. Zweitens würden die geforderten planwirtschaftlichen Eingriffe Bund und Kantone (und damit die Steuerzahlenden) viel Geld kosten. Mich stört auch das Verbot von Mieterhöhungen, wenn energetische Sanierungen mit öffentlichem Geld subventioniert worden sind: Sanierungen werden unattraktiv, wenn Immobilienbesitzer aus Investitionen keinen zusätzlichen Nutzen ziehen können. In der Praxis bedeutet dies, dass auf umweltschonende Massnahmen eher verzichtet würde.

Die Initiative wäre für niemanden gut – weder für die Umwelt, noch für die Mieter, noch für die Hauseigentümer. Deshalb lehnen Bundesrat und Parlament sie ebenso ab wie die National- und Ständeräte der SVP, FDP, CVP, BDP und der GLP. Als indirekten Gegenvorschlag zur Initiative hat das Parlament beschlossen, den gemeinnützigen Wohnungsbau in den kommenden zehn Jahren mit 250 Millionen Franken zu fördern. Daher empfiehlt Ihnen der HEV Pratteln und Umgebung, am 9. Februar Nein zu stimmen.

Christoph Buser,

Vorstandsmitglied HEV

Pratteln und Umgebung, Füllinsdorf

Zu den Wahlen

Schoch und Schneider in den Gemeinderat

Am 9. Februar sind Gemeinderatswahlen. Neun Personen stellen sich für die sieben Sitze zur Verfügung. Als Wählerin und Wähler entscheiden Sie, wer dieses wichtige Amt ausführt. Ich mache Gebrauch von meinem Wahlrecht und entscheide mich für die zwei Herren Philipp Schoch und Roger Schneider. Zwei Menschen, die grossartige Kompetenzen besitzen, die dieses Amt voraussetzen. Die langjährige Freundschaft und das politische Wirken mit beiden Menschen führt mich dazu, mit absoluter Überzeugung, sie zur Wahl zu empfehlen.

Roger Schneider arbeitet bereits seit vier Jahren kompetent, profes-

sionell und erfolgreich als Gemeinderat. Es spricht alles dafür, ihn wieder in diesem Amt zu bestätigen.

Philipp Schoch hat einen politischen Leistungsausweis wie kaum jemand. Kooperative Dialoge über die politische Gesinnung hinaus, dabei stets respektvoll und kompetent, mit dem nötigen Weitblick und der ausserordentlichen Toleranz allen Menschen gegenüber – so erlebe ich Philipp Schoch privat wie auch auf der politischen Bühne.

Nehmen auch Sie Ihr Wahlrecht wahr und geben Sie Ihre Stimme Philipp Schoch und Roger Schneider.

Nadia Maurer, Pratteln

Ja zu mehr bezahlbaren Wohnungen

Am 9. Februar haben Sie nicht nur die Möglichkeit, die Weichen für Pratteln neu zu stellen. Sie können auch darüber befinden, ob die Erstellung von mehr bezahlbaren Wohnungen noch stärker gefördert werden soll. Bei immer weiter steigenden Mietpreisen stellen die Wohnkosten heute häufig den grössten Ausgabenposten im Haushaltsbudget dar. Gerade für Familien wird dies immer mehr zur Belastung.

Die Initiative «Mehr bezahlbare Wohnungen» hat zum Ziel, dass der gemeinnützige Wohnungsbau gesamtschweizerisch mindestens 10 Prozent der neu gebauten Wohnungen ausmacht. Gemeinnützige Wohnbauträger halten sich an das Gebot der Kostenmiete und sind der Renditefreiheit verpflichtet. Daher sind die Mieten rund 25% tiefer als bei kommerziellen, renditeorientierten Wohnbauträgern. Bereits die Bundesverfassung fordert, dass Wohnungssuchende für sich und ihre Familie eine angemessene Wohnung zu tragbaren Bedingungen finden können. Die Initiative setzt nun diesen Verfassungsauftrag um. Darum ein Ja am 9. Februar zu mehr bezahlbaren Wohnungen.

Simon Käch, Einwohnerratskandidat,

Co-Präsident SP

Pratteln-Augst-Giebenach

Top Leute, die Pratteln gut tun

Es gibt Gemeinden im Kanton, die haben zu wenig Leute für den Gemeinderat. Das Problem haben wir in Pratteln nicht, es sind drei Bewerberinnen und Bewerber mehr als Sitze in der Exekutive. Somit haben wir am 9. Februar eine wirkliche (Aus)-Wahl. Unter diesen neun Personen befinden sich zwei Männer, die ich zur Wahl empfehlen kann.

Roger Schneider, der bereits vier Jahre einen guten Job als Gemeinderat macht. Er führt sein Departement Bildung / Jugend / Sport / Kultur umsichtig und leistet in seiner besonnen und ruhigen Art tolle Arbeit. Roger Schneider kann ich überzeugt zur Wiederwahl empfehlen.

Als Glücksfall für Pratteln sehe ich Philipp Schoch. Er hat einen unglaublichen politischen Rucksack. Dank seiner langjährigen Tätigkeit als Landrat, auch als Präsident, konnte er ein Netzwerk aufbauen, das er nun in den Dienst der Gemeinde stellen wird. Eine Chance für unsere Gemeinde. Auch menschlich hat Philipp Schoch Qualitäten, die dem Gemeinderat und Pratteln gut tun werden.

Deshalb stehen bei mir auf der Liste für den Gemeinderat Philipp Schoch und Roger Schneider – und hoffentlich auch bei Ihnen.

Stephan Ackermann,

Landrat, Pratteln

Wir haben die Wahlpropaganda genau gelesen und haben festgestellt, dass bei der FDP, der SVP und der CVP das obige Thema gar nicht erwähnt wird!

Pratteln ist unsere Heimat und wir wünschen uns, dass die Politikerinnen und Politiker dem Bewusstsein von grossen Teilen der Bevölkerung nicht hinterherhinken. Die Jungen und die nationale Klimademo haben eindrücklich gezeigt, wohin die Reise führen soll. Mit jeder Massnahme, die das Ökosystem Erde unterstützt, bewahren wir gleichzeitig uns selbst und unsere Lebensqualität. Naturschutz ist also im besten Wortsinn vor allem eines: Selbstfürsorge. Die Personen auf den Listen 6 und 2 entsprechen am ehesten unseren Zukunftsvorstellungen.

Madlena und Albert Amsler
von der Aktionsgruppe aapacke,

Pratteln

Die Wahlen und der Naturschutz

Das Nationale Forschungsprogramm ist zur Erkenntnis gekommen, dass die Energiewende in der Schweiz gut möglich ist: »Der Klimaschutz ist das drängendste, globale Thema. Schnelles Handeln bringt grosse ökonomische Vorteile für alle, also auch für die Wirtschaft, die Menschen, die Flora und Fauna. Leider ist die Politik bis jetzt zu langsam unterwegs.« Wir alle sind da mittendrin, also auch die Gemeinde Prat-

Leserbriefe

Die maximale Länge eines Leserbriefes beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Wir veröffentlichen keine offenen Briefe. Schicken Sie Ihren Leserbrief an redaktion@prattleranzeiger.ch oder an Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. Wir sind bestrebt, alle Leserbriefe abzu drucken, und kürzen, wenn nötig mit der entsprechenden Sorgfalt. Redaktionsschluss ist Montag, 12 Uhr.

Anzeige

Annahmeschluss für
Ihre redaktionellen Texte
Montag, 12 Uhr
Annahmeschluss für Ihre Inserate
Montag, 16 Uhr

Werben Sie strategisch – werben Sie gezielt!

Wir haben für Sie die passende Werbelösung – ganz gleich ob Sie im Lokalen, also direkt vor der Haustür – oder in der gesamten Nordwestschweiz werben möchten.
Der Anzeiger Kombi31 mit einer Auflage von über 200'000 Exemplaren.

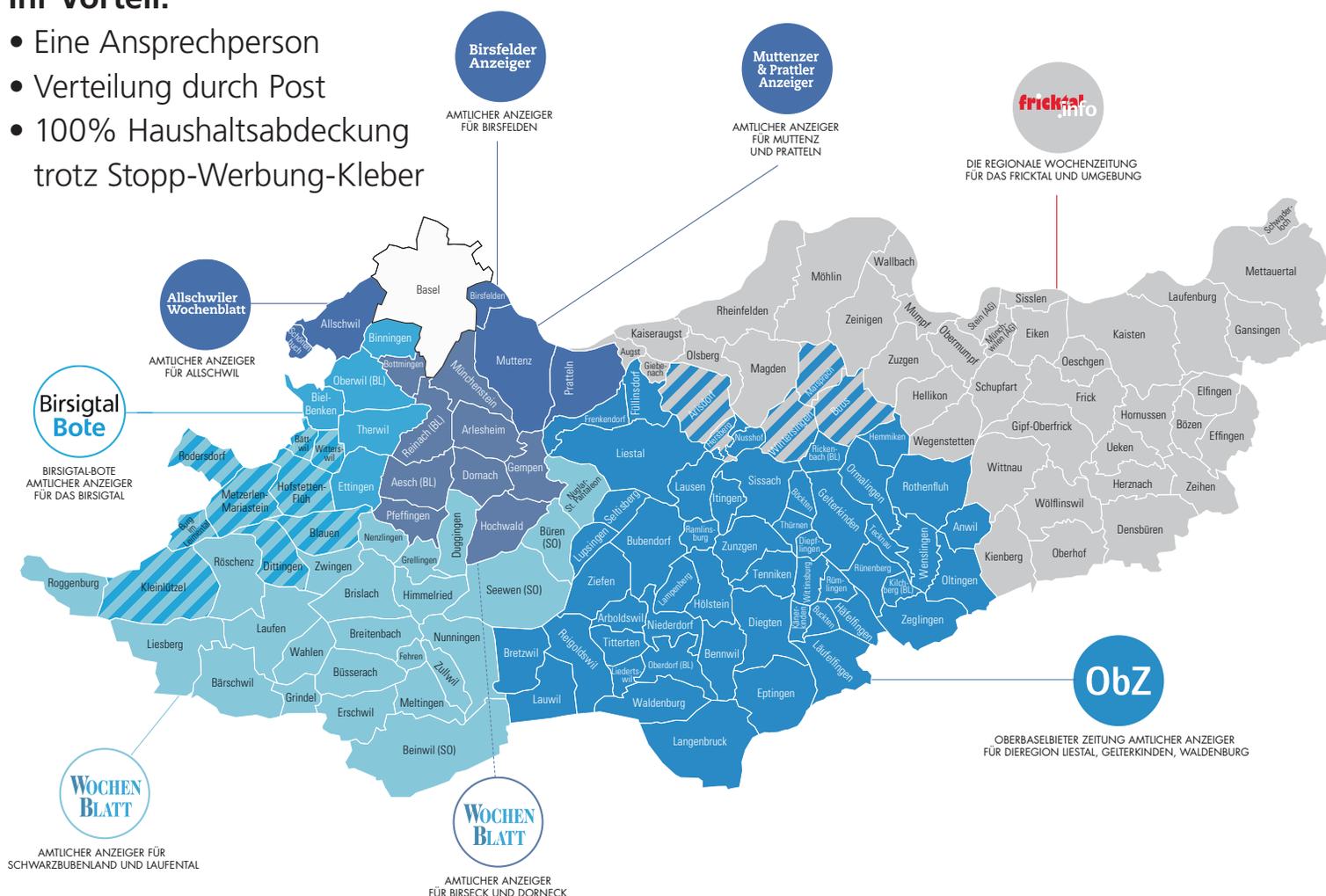
Die Realisierung ist äusserst einfach:

- Ein MM-Tarif CHF 5.98
- Ein Auftrag
- Eine Druckvorlage
- Eine Rechnung

100%
Haushalts-
abdeckung

Ihr Vorteil:

- Eine Ansprechperson
- Verteilung durch Post
- 100% Haushaltsabdeckung trotz Stopp-Werbung-Kleber



Gemeinsam mit Ihnen finden wir das auf Sie individuell zugeschnittene Werbepaket.

Das Team vom Reinhardt Verlag steht für Sie bereit!

Telefon 061 645 10 00 | Fax 061 645 10 10
inserate@reinhardt.ch | www.reinhardt.ch

reinhardt

Kultur Pratteln

Das Freitagsskino zeigt einen Schweizer Film

«Die göttliche Ordnung» arbeitet ein Stück Zeitgeschichte auf.

Winterzeit – Zeit für die Filmabende im Kirchgemeindehaus! Das Freitagsskino bietet unter dem Motto «Gemeinsam stark» wieder drei sehr anregende Filme an. Der Imbiss mit den leckeren Suppen aus Anke Gloor's Küche stimmt bestens auf den Abend ein, der nach dem Film beim Dessert mit zwanglosen Gesprächen ausklingt.

Als Frau gleichberechtigt mit dem Mann in der heutigen Gesellschaft zu leben und sie mitzugestalten, ist immer noch nicht in allen Bereichen selbstverständlich, nirgends auf der Welt. Es heisst grosse Widerstände überwinden, um altergebrachte und verinnerlichte Machtstrukturen aufzubrechen und blinde Flecken zu erkennen. Gemäss dem Motto «Gemeinsam stark» kommen diesbezüglich Veränderungen nur zustande, wenn Frauen wie Männer sich daran beteiligen.

Der preisgekrönte Schweizerfilm «Die göttliche Ordnung» führt am ersten Filmabend in ein beschauliches Appenzellerdorf in den 68er-Jahren zurück. Dort herrscht die Meinung vor, Emanzipation sei ein Fluch und schlicht gegen die



Appenzell 1968: Emanzipation ist ein Fluch und gegen die göttliche Ordnung.

Foto zVg

göttliche Ordnung. Nora, eine junge Hausfrau und Mutter, beginnt sich für das Frauenstimmrecht einzusetzen und bringt damit den Familien- und Dorffrieden gehörig ins Wanken. Für sie bedeutet der göttliche Plan, dass alle Menschen gleichberechtigt sind. Aber zu jener Zeit waren die Frauen von der Politik vollständig ausgeschlos-

sen und als verheiratete Frau konnte sie ohne die Zustimmung ihres Mannes weder Geld ausgeben, noch einen Job annehmen. Humorvoll und stimmig entwickeln die Schauspieler mit ihrem sensiblen Spiel das erste Thema.

Christine Ramseier, für Kultur Pratteln und die ref. Kirchgemeinde Pratteln–Augst

Die Freitagsskino-Filme

31. Januar: Die göttliche Ordnung, Regie Petra Volpe. – 14. Februar: God Exists, Her Name is Petrunya, Regie Teona Strugar Mitevska. – 20. März: Female Pleasure, Regie Barbara Miller
ref. Kirchgemeindehaus, St. Jakobstrasse 1
Beginn mit Imbiss 18.30 Uhr,
Beitrag Fr. 15.–, Anmeldung bitte bis am
Dienstag vor dem Filmabend an
clara.moser@ref-pratteln-augst.ch oder
076 470 46 92.

Publireportage

Das eigene Parfum mischen

In Reinach liegt ein Hauch von edlen Düften in der Luft

Bei der Duft- und Seifenmanufaktur Glencairn Scents & Senses AG können Sie sich an eine Duftorgel setzen und aus über 100 Düften Ihr eigenes, Persönliches Parfum mischen – ein in dieser Art schweizweit exklusives Erlebnis für Gruppen und Einzelpersonen.

Natürlich erhalten Sie an der Duftorgel fachkundige Unterstützung von der Inhaberin Nicole Jäggi «An der Duftorgel zu sitzen ist ein Erlebnis der Sinne» sagt die diplomierte Aromatologin und Duftdesignerin, die auch eine Ausbildung am renommierten «Grasse Institute of Perfumery» absolviert hat.

Einzelpersonen, kleine bis mittlere Gruppen (4 bis 18 Personen) begrüßen wir in unserem neuen Atelier an der Bruggstrasse 13. Für grössere Gruppen und Firmen (ab 19 Personen) haben wir ein spezielles Konzept entwickelt, das auf die jeweiligen Bedürfnisse abgestimmt werden kann.

Ausserdem bietet sich im neu geschaffenen «Open Lab» auch die Möglichkeit, dem Duft als Erlebnis zu begegnen, sich am Mischen der einzelnen Essenzen auszuprobieren, deren Wirkung zu erfahren und sich mit anderen Duftinteressierten auszutauschen.

Die ausgesuchten Rohstoffe der über 100 Düfte einer Orgel werden direkt aus der Provence importiert, aus der Umgebung der Parfümhauptstadt Grasse. Jasmin, Lavendel, Mimosen und Tuberose verleihen einem Parfum natürliche Feinheit und Zauber.

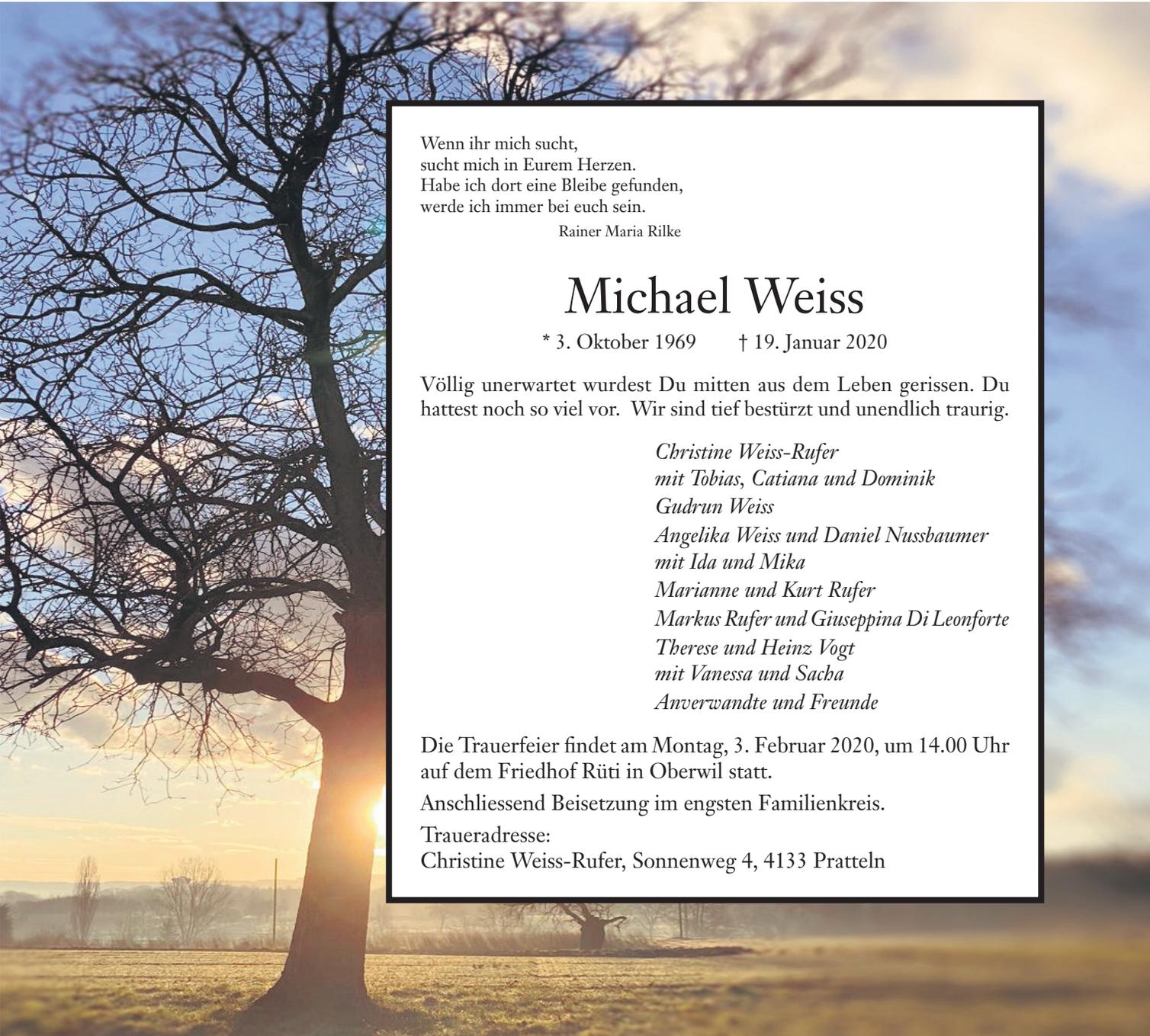
Im charmanten Ladengeschäft an der Hauptstrasse 22 finden Sie neben Düften, Seifen und Naturkosmetik auch Accessoires und Geschenkartikel.

Ihre Nicole Jäggi



Glencairn Scents & Senses AG

Hauptstrasse 22 / Bruggstrasse 13
4153 Reinach | Tel. 061 413 16 18
www.glencairn.ch | info@glencairn.ch



Wenn ihr mich sucht,
sucht mich in Eurem Herzen.
Habe ich dort eine Bleibe gefunden,
werde ich immer bei euch sein.

Rainer Maria Rilke

Michael Weiss

* 3. Oktober 1969 † 19. Januar 2020

Völlig unerwartet wurdest Du mitten aus dem Leben gerissen. Du hattest noch so viel vor. Wir sind tief bestürzt und unendlich traurig.

*Christine Weiss-Rufer
mit Tobias, Catiana und Dominik
Gudrun Weiss
Angelika Weiss und Daniel Nussbaumer
mit Ida und Mika
Marianne und Kurt Rufer
Markus Rufer und Giuseppina Di Leonforte
Therese und Heinz Vogt
mit Vanessa und Sacha
Anverwandte und Freunde*

Die Trauerfeier findet am Montag, 3. Februar 2020, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof Rüti in Oberwil statt.

Anschliessend Beisetzung im engsten Familienkreis.

Traueradresse:

Christine Weiss-Rufer, Sonnenweg 4, 4133 Pratteln



Graziös

Skandalös

Landet Plastik im Wasser, leiden sogar die Meeresbewohner in der Antarktis darunter.
Engagieren Sie sich mit uns für saubere Meere: [oceancare.org](https://www.oceancare.org)

ocean care

Kirche

Sternsinger waren unterwegs für Projekt im Libanon

Königinnen und Könige in prächtigen Kleidern liefen am 10. und 11. Januar durch die Strassen von Pratteln und Augst. Statt von Sicherheitspersonal wurden sie von Erwachsenen mit Gitarre und einem Sternträger begleitet. Nach einer alten Tradition zogen die Jugendlichen von Haus zu Haus, sangen Dreikönigslieder und spendeten Segen. So stiegen sie zum Teil auf Leitern, um über der Haustüre 20* C+M+B*20 mit Kreide anzubringen. Christus, Mansionem, Benedicat. Christus segne dieses Haus.

Auch wenn ein guter Wunsch, wie dieser Segen, gratis zu haben ist, füllte sich die mitgetragene Kasse gut. Die Sternsinger sammeln jedes Jahr für ein anderes Projekt. So waren sie dieses Jahr für den Libanon unterwegs, in dem ein Drittel der Bevölkerung Flüchtlinge aus Syrien sind. Um den damit verbundenen Schwierigkeiten entgegenzuwirken, wird in Schulen Friedensarbeit geleistet, welche durch die Sternsinger finanziert wird.

Sie zogen von Haus zu Haus, sangen und sammelten Spenden: Die Sternsinger.

Foto zVg



Kinder ab der vierten Klasse der reformierten und katholischen Kirche haben im Religionsunterricht über das Projekt der Sternsinger erfahren. Daraufhin konnten sich etliche begeistern, selber etwas zur Verbesserung der Situation im Li-

banon beizutragen. Die Kinder selber gingen auch nicht leer aus. So erhielten sie hier und da Süßigkeiten, die im Anschluss auf alle gerecht aufgeteilt wurden. Auch konnten sie vielen Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubern.

Wenn auch Sie im kommenden Jahr von den Sternsängern besucht werden möchten, können Sie sich in der katholischen Pfarrei bei Assunta D'Angelo melden.

*Roswitha Holler-Seebass,
Sozialdiakonin*

Kirchenzettel

Ökumene

Fr, 24. Januar, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Senevita Sonnenpark, Pfarrer Felix Straubinger.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Pfarrer Felix Straubinger.

Sa, 25. Januar, 11.30 h: Gemeindegessen für Gross und Klein, Kirchgemeindehaus, Roswitha Holler-Seebass, Sozialdiakonin.

14 bis 17 h: Treffpunkt Kirchgemeindehaus, Himmel und Erde, Spiel und Abenteuernachmittag mit biblischen Geschichten, Marcel Cantoni, Jugendarbeiter, Tel. 079 353 81 37.

18 h: ökum. Gottesdienst, Pfarrerin Clara Moser und Gerd Hotz, diakonischer Mitarbeiter kath., Kirchenzentrum Romana Augst.

Di, 28. Januar, 14 h: Seniorennachmittag im Kirchenzentrum Romana Augst, «Lachen tut gut», Petra Haberer zaubert uns ein Lächeln ins Gesicht mit ihrem Lachyoga-Programm, das sie gerne zeigen möchte.

Fr, 31. Dezember, 9.30 h: ökum.

Gottesdienst, Altersheim Nägelin, Gerd Hotz, diakonischer Mitarbeiter, kath. mit Kommunion.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Andreas Bitzi, kath. Priester mit Eucharistie.

Jeden Mo: 19 h: Meditation, Konfsaal neben der ref. Kirche. (Oktober bis Ostern im Konfsaal neben der ref. Kirche, nach Ostern bis Oktober in der ref. Kirche).

Jeden Di*: 12 h: Mittagstisch im Prattler Träff.

Jeden Mi*: 6.30 h: ökum. Morgenbet, reformierte Kirche.

17 bis 18.30 h: ökum. Rägeborgehor, für Kinder von 7 bis 12 Jahren, kath. Pfarreisaal.

Jeden Fr*: 12 h: Mittagstisch, Romana Augst. Anmeldung bis Mittwochabend an Simone Seiler, Tel. 077 522 37 86.

Reformierte Kirchgemeinde

(St. Jakobstrasse 1)

So, 26. Januar, 10 h: Kirche, Gottesdienst, Pfarrerin Barbara Jansen, Kollekte: Gemeinde-Essen.

Mi, 29. Januar, 16.30 h: Kirche, Rägebogefeier, Pfarrerin Jenny May Jenni und Roswitha Holler-Seebass, Sozialdiakonin.

Fr, 31. Januar, 10 h: Bibelstunde, Kirchgemeindehaus Cheminéezimmer, Sophia Banner, Sozialdiakonin in Ausbildung.

18.30 h: Freitagsskino mit Imbiss, «Die göttliche Ordnung», Drama 2017, Schweiz, Pfarrerin Clara Moser. Anmeldung bis Mittwoch, 29. Januar an clara.moser@ref-pratteln-augst.ch oder SMS 076 470 46 92.

Katholische Kirchgemeinde

(Muttenerstrasse 15)

Fr, 24. Januar, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Senevita.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Madle.

12 h: Mittagstisch, Romana.

Sa, 25. Januar, 9.30 h: Erlebnistag Erstkommunion.

11.30 h: Essen für Gross und klein, ref. Kirchgemeindehaus.

12 h: Eucharistiefeier Erlebnistag Erstkommunion (Padre Bruno).

18 h: ökum. Gottesdienst mit Kommunionfeier, Romana, anschliessend Apres Romanafest.

So, 26. Januar, 10 h: Kommunionfeier, Kirche

11.15 h: Santa Messa, Kirche.

Mo, 27. Januar, 17.30 h: Rosenkranz Kirche (port).

Mi, 29. Januar, 9 h: Kommunionfeier, Romana.

17.30 h: Rosenkranz, Kirche.

Do, 30. Januar, 9.30 h: Gottesdienst, Kirche, gestaltet von den Frauen.

Fr, 31. Januar, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Nägelin.

10.30 h: Eucharistiefeier, Madle.

12 h: Mittagstisch Romana.

Chrischona-Gemeinde

(Vereinshausstrasse 9)

Fr, 24. Januar, 19 h: Leitungsteam.

Sa, 25. Januar, 11.30 bis 14 h: Gemeinde-Essen für Gross und Klein, ref. Kirchgemeindehaus Pratteln.

So, 26. Januar, 10 h: Gottesdienst, Kinderprogramm.

**ausser während der Schulferien*

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Pratteln, Muttenz und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Bahnhofstrasse 28, 4133 Pratteln
Tel. 061 922 20 00

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt

www.reinhardt.ch

Handball Juniorinnen U14 Promotion

Mit gewohnt schnellem Spiel den Favoriten überrollt

Die HSG Nordwest setzt sich beim TSV Frick 3 hochverdient und deutlich mit 31:19 (17:8) durch.

Von Werner Zumsteg*

Am Anfang stand eine ungewohnte Anreise. Das Team der HSG Nordwest fuhr mit dem Zug nach Frick. Die Aargauerinnen sind aus dem Inter abgestiegen und so etwas wie der Favorit in der Gruppe. Und tatsächlich spielten sie eine sehr offensive 3:3-Verteidigung, die auf Ballgewinn und Gegenstoss ausgelegt war.

Die HSG-Mädchen waren nun gefordert, in die so entstehenden Lücken zu laufen und die Chancen zu nutzen. Mit ihrem gewohnt schnellen Spiel nach vorne überrollten sie die Mädchen aus Frick in der Startphase, auch weil die Verteidigung wie eine Wand stand. Nach fünf Minuten stand es 4:1. Das Tempo blieb sehr hoch, immer wieder wurde schnell der Abschluss gesucht und so vergrös-



So sehen verdiente Siegerinnen aus: Die HSG-Nordwest-Juniorinnen freuen sich über ihren klaren Erfolg in Frick.

Foto Werner Zumsteg

serte sich der Vorsprung bis zur Pause auf 17:8.

Auch in der zweiten Halbzeit spielten die Gäste mit Tempo nach vorne und suchten die Lücken erfolgreich. Es war klar, dass nicht über 60 Minuten mit diesem Tempo weitergespielt werden kann. So nach 45 Minuten beruhigte sich das

Geschehen langsam und auch die Würfe wurden nicht mehr mit letzter Entschlossenheit abgegeben. Trotzdem blieb die Abwehr sattelfest und vorne «verschenkten» die Baselbieterinnen nur einen Ball an die offensiven Fricktalerinnen. In der Schlussphase konnte Frick nicht mehr dagegenhalten und die

Gäste bauten den Vorsprung zum Schlussresultat von 31:19 weiter aus.

*Trainer HSG Nordwest

TSV Frick 3 – HSG Nordwest 19:31 (8:17)
Es spielten: Laura Leiser; Mesuda Agush (16!), Michèle Berger (4), Johanna Burkard (3), Yen Trang Dang (2), Liana Garofalo (1), Marisa Guélat (2), Martina Ilic, Sophie Pflirter (3), Lena Steffen.

Handball Mixed U13

Fortschritte unter Wettkampfbedingungen



Das hat Spass gemacht: Das Team der SG Satus Birsfelden / TV Pratteln NS ist bestens gelaunt.

Foto zVg

Die SG Satus Birsfelden/TV Pratteln NS absolvierte ihren ersten Spieltag.

PA. Am vergangenen Sonntag war es so weit: Die neue Mannschaft der SG Satus Birsfelden/TV Pratteln NS nahm im Oberwiler Tho-

masgarten erstmals an einem Spieltag teil. Entsprechend gross waren Vorfreude und Einsatzbereitschaft bei den SG-Girls.

Da die sogenannten Beginners noch nicht so lange Handball spielen, ging es vorderhand nicht um Resultate, sondern darum, weitere Fortschritte unter Wettkampfbed-

ingungen zu machen. Dass sämtliche fünf Partien verloren gingen, spielte somit keine Rolle, denn der Spass am Spiel war allen dennoch anzusehen.

Alle freuen sich bereits auf Sonntag, den 9. Februar. Dann findet im Sissacher Tannenbrunn der nächste Spieltag statt.

Spiele des TV Pratteln NS.

Samstag, 25. Januar

- 10.30 Uhr: HSG Oensingen – Juniorinnen U18 Inter (Bechburg)
- 11 Uhr: Junioren U13 Inter – Handball Stäfa (Kuspo)
- 12.45 Uhr: Juniorinnen U14 Elite – LK Zug (Kuspo)
- 14.30 Uhr: Juniorinnen U16 Elite – LK Zug (Kuspo)
- 15 Uhr: SG TV Unterstrass/Rümlang – Damen 3. Liga (Blumenfeld, Zürich)
- 15 Uhr: SG Liestal/Sissach – Junioren U19 Promotion (Frenkenbündten, Liestal)
- 16.15 Uhr: Junioren U15 Inter – PSG Lyss (Kuspo)
- 18.00 Uhr: Junioren U17 Inter – SG Léman Genève (Kuspo)
- 20 Uhr: Herren 1. Liga – HV Herzogenbuchsee (Kuspo)

Sonntag, 26. Januar

- 11 Uhr: Junioren U13 Promotion – BSV Future Bern (Kuspo)
- 12.30 Uhr: Junioren U15 Promotion – SG Magden/Möhlin (Kuspo)
- 14.15 Uhr: Junioren U13 Inter – SG Pilatus (Kuspo)
- 15.45 Uhr: Herren 3. Liga (NS 3) – TV Birsfelden III (Kuspo)
- 17.30 Uhr: Herren 3. Liga (NS 2) – TV Kleinbasel II (Kuspo)

Dienstag, 28. Januar

- 20.45 Uhr: Herren 3. Liga (NS 2) – TV Muttenz (Kuspo)

Handball Juniorinnen U16 Elite

Um Haaresbreite den Punktgewinn verpasst

Die HSG Nordwest verliert bei den Spono Eagles hauchdünn und praktisch in letzter Sekunde.

Von Frank Sens*

Die Vorzeichen für die HSG Nordwest vor dem Spiel in Nottwil konnte man als suboptimal bezeichnen. Die U14 hatte sich unter Wert schlagen lassen und zu Finja Sens' Verletzung gesellte sich noch Aidias Kanoutes Gehirnerschütterung vom Gesichtstreffer im Match gegen Herzogenbuchsee (Bericht im PA von letzter Woche). Daneben gingen Noemi Aigner und Yael Brönnimann stark erkältet ins Spiel und auch Mina Tschopp war nicht hundertprozentig fit, sodass neben Positionsumstellungen auch noch Kurzeinsätze zu erwarten waren.

Andere Körpersprache

Es gab kein Abtasten und das Spiel war direkt lanciert. In der 11. Minute stand es 5:8, die Körpersprache bei der HSG war eine komplett andere als in der Vorwoche. Spono blieb aber hartnäckig und als sich die Gäste in den letzten Spielminuten der ersten Halbzeit leider einige Fehler und Fehlwürfe leisteten, skorteten die Nottwilerinnen weiter. Immerhin lagen die Baselbieterinnen bei Matchhälfte mit 17:15 in Führung.

In der Pausensprache wies Trainer Jürg Müller auf diesen knappen Vorsprung hin und dass sich alle nochmals voll reinhängen müssten, wenn man die Punkte aus Nottwil entführen möchte. Spono wirkte schlagbar und war sichtlich beein-



Konzentriert: Melissa Suter gelangen gegen Nottwil drei Treffer für die HSG Nordwest.

Foto Bernadette Schoeffel

druckt. Dass die zweite Halbzeit aber nochmals ein ganz «heisser Ritt» werden würde, war allen völlig klar.

Sponos Verzweigungswurf

Nach Wiederanpfeiff bot sich das selbe Bild wie in den ersten 30 Minuten. HSG ein Tor, Spono ein Tor, ohne deutliches Absetzen. Leider war die Fehlerquote der Gäste nun etwas höher und dazu gesellten sich weitere Fehlwürfe. So bewerkstelligte das Heimteam in der 57. Minute den 27:27-Ausgleich. Müller wollte die Mädchen im Time-out nochmals wachrütteln, Treffer fielen danach vorerst keine mehr. Spono nahm 20 Sekunden vor dem Ende seine Auszeit und konnte danach noch einen letzten, eigentlichen Verzweigungswurf aus neun Metern rauslassen, der glücklich im Toreck landete. In diesem Moment

waren die Nordwestschweizerinnen nicht parat und brachten sich selbst um den Verdienst wenigstens eines Punktes. Die Leistung war ansonsten unter den Umständen wirklich aller Ehren wert.

Natürlich überwog nach Abpfeiff die Enttäuschung, aber so ist nun einmal der Handball und die Analyse der Voraussetzungen und des Gezeigten lassen diese knappe Niederlage in einem ganz anderen Licht erscheinen. Mit dieser Mannschaft ist noch zu rechnen!

*Trainer HSG Nordwest

Spono Eagles – HSG Nordwest 28:27 (15:17)

Es spielten: Manuela Beck; Noemi Aigner (1), Aliya Bogazköy, Yael Brönnimann (2), Olivia Gallacchi (5), Gioia Glauser (2), Chiara Kohlbrenner (2), Seraina Kohlbrenner (10), Michèle Schneider (2), Melissa Suter (3), Mina Tschopp, Victoria Willome.

Handball Damen 3. Liga

Der TV Pratteln NS verliert beim TV Unterstrass knapp mit 18:19 (8:10).

Nach einem schlechten Start in die Rückrunde mit einer Niederlage gegen die SG Handball Birseck / HC Therwil (13:15) waren die Prattler Handballerinnen am letzten Samstag sehr motiviert und wollten den Platz unbedingt als Siegerinnen verlassen. Leider gelang dieses Vorhaben beim TV Unterstrass aber nicht. Wie schon

Nicht genug Druck gemacht

im letzten Spiel schaffte es Pratteln nicht, genug Druck auf die gegnerische Verteidigung zu machen und den Ball sicher ins gegnerische Tor zu befördern. Dies machte sich auch auf dem Punktstand bemerkbar. Die Gäste konnten zwar durch eine mehrheitlich solide Verteidigung einen grösseren gegnerischen Vorsprung verhindern, aber durch die mangelnden Tore im Angriff hinkte man immer hinterher. Daher ging man mit einem 8:10-Rückstand in die Pause. Danach kehrten die Baselbieterinnen

mit neuer Motivation und gestärktem Kampfgeist zurück aufs Spielfeld, doch noch immer konnten sie viele Chancen nicht wahrnehmen und hatten auch mit vermehrten technischen Fehlern zu kämpfen. Trotzdem standen die Prattlerinnen hinten weiterhin gut. Gegen Ende konnten sie sogar den Gleichstand erzielen. Doch den Zürcherinnen gelang noch der Siegestreffer, sodass die Prattlerinnen mit einer knappen 18:19-Niederlage die Heimreise antreten mussten.

Saskia Enz, Spielerin TV Pratteln NS

Handball Herren 1. Liga

Ordentlicher Start in die Aufstiegsrunde

PA. Nach der eher überraschenden Qualifikation für die Aufstiegsrunde zur NLB nahm der TV Pratteln NS seine Rolle als Spielverderber gleich im Startspiel gegen Pfader Neuhausen erstmals prima wahr. Im heimischen Kuspo konnten die Schaffhauser mit 32:28 (12:13) bezwungen werden. Entscheidend war die Leistungssteigerung nach der Pause, als die Prattler deutlich mehr Entschlossenheit und Durchsetzungsvermögen an den Tag legten als der Gegner. Die 20 erzielten Tore in der zweiten Halbzeit sprechen jedenfalls eine deutliche Sprache.

Den Schwung aus dem Neuhausen-Match konnte die Equipe von Trainer Mark Kuppelwieser aber leider nicht ins Derby gegen die HSG Leimental mitnehmen. Viel zu fehlerhaft agierten die Gäste nämlich im Oberwiler Thomasgarten, nach 16 Minuten lagen sie fünf Längen hinten (5:10), zur Pause waren es gleich acht (20:12).

Doch wie gegen Neuhausen steigerten sich die Prattler nach dem Seitenwechsel. Als Lars Rickenbacher nach 46 Minuten auf 30:27 verkürzt konnte, lag ein positives Resultat plötzlich wieder in Reichweite. Doch zwei Zeitstrafen innerhalb kurzer Zeit ermöglichten es den Leimentalern, wieder davonzuziehen. Am Ende siegte das Heimteam verdient mit 40:33.

Mit zwei Punkten aus zwei Spielen hat die NS aber einen ordentlichen Start in die Aufstiegsrunde hingelegt. Mit einem konzentrierten Auftritt gegen den HV Herzogenbuchsee sollen morgen Samstag, 25. Januar, ab 20 Uhr weitere Zähler aufs Konto kommen.

Telegramme

TV Pratteln NS – Pfader Neuhausen 32:28 (12:13)

Kuspo. – 120 Zuschauer. – SR Grünig, Nauer. – Strafen: 3-mal 2 Minuten gegen Pratteln, 1-mal 2 Minuten gegen Neuhausen.

Pratteln: Rätz, Bruttel, Scheidiger; Baer (4), Burgherr (1), Dietwiler (1), Esparza (2), Hauser (5/1), Meier (1), Oliver (8), Schächli (1), Spring (9).

HSG Leimental – TV Pratteln NS 40:33 (20:12)

Thomasgarten, Oberwil. – 150 Zuschauer. – SR Linus Hardegger, Simon Hardegger. – Strafen: 5-mal 2 Minuten gegen Leimental, 4-mal 2 Minuten gegen Pratteln.

Pratteln: Scheidiger, Bruttel, Rätz; Baer (1), Burgherr (5), Dietwiler (1), Esparza (3), Oliver (7), Hauser (5), Meier (3), Rickenbacher (2), Schächli, Spring (4/2), Stähelin (2).

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 4/2020

Gemeindepolizei vergrössert ihr Zuständigkeitsgebiet

Kleine Gemeinden können die gesetzlichen Vorgaben für gemeindepolizeiliche Aufgaben (24h/365 Tage) nicht erfüllen. Nur im Verbund mit einer Polizeiinfrastruktur lassen sich die gesetzlichen Bestimmungen einhalten. Deshalb kauft die Gemeinde Augst ab sofort die gemeindepolizeilichen Aufgaben von der Gemeinde Pratteln ein. Die Gemeindepolizei Pratteln steht also künftig auch in der Gemeinde Augst im Einsatz. Zu ihren gemeindeübergreifenden Aufgaben zählen neben der Überwachung des ruhenden und fliessenden Verkehrs auch die Aufgaben zur Wahrung der öffentlichen Ordnung (Meldungen bei Ruhestörungen, Geruchsbelästigungen oder Littering). Mit der neuen Zusammenarbeit wird in der Gemeinde Augst eine erhöhte polizeiliche Präsenz am Wochenende und nachts mit einem Patrouillendienst gewährleistet. Hierfür wurde das Team der Gemeindepolizei Pratteln um eine Person im Teilzeitpensum erweitert. Diese Kosten werden vollumfänglich von der Gemeinde Augst getragen.

Gemeindepolizei

Aus dem Grundbuch

Kauf. Parz. 4472: 329 m² mit Wohnhaus, Sodweg 4a, Gartenanlage «Sodacher». Veräusserer: Fäh-Sager Rosa Frieda, Pratteln, Eigentum seit 5.1.2007. Erwerber zu je ½: Faeh Thomas, NO-Oslo; Fäh Christian, Aesch.

Erbteilung. Parz. 1029: 2063 m² mit Gastwirtschaftsbetrieb, Baslerstrasse 87, Lagergebäude, Baslerstrasse 87a, Garage, Baslerstrasse 87b, Garage, Baslerstrasse 87c, Garage, Baslerstrasse 87d, Garage, Baslerstrasse 87e, Garage, Baslerstrasse 87f, übrige befestigte Fläche «Stockmatt»; Parz. 7016: 1200 m², übrige befestigte Fläche «Stockmatt». Veräusserer zu GE: Erbgemeinschaft Bieri Walter, Erben (Bieri Marcel, Pratteln; Baya-Bieri Caroline Beatrice, Riehen; Baya Loris Fombang, Riehen), Eigentum seit 26.8.2019, 16.9.2019. Erwerber: Bieri Marcel, Pratteln.

Ausstellung in der Gemeindeverwaltung: «Stärke deine Psyche»

Stärke deine Psyche.

10 IMPULSE FÜR DEINE PSYCHISCHE GESUNDHEIT

Das tut dir gut!





Körperlich aktiv sein und sich bewusst entspannen

Neues erlernen und Kreatives tun







Sich beteiligen und Freundschaften pflegen




Um Hilfe fragen und über seine Probleme reden

Zu sich und seinen Eigenschaften stehen und sich nicht aufgeben




Vom 13. Januar bis 13. Februar 2020 wird in der Gemeindeverwaltung der Themenweg «Stärke deine Psyche» ausgestellt.

Die Ausstellung informiert spielerisch und einladend, sich über zehn Impulse zur psychischen Gesundheit Gedanken zu machen. Der Themenweg bietet Ideen, wie jede Frau und jeder Mann das eigene Wohlbefinden steigern kann – mit kreativen Übungen und einfachen Denkanstössen zur Förderung eines guten Lebensgefühls. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, von einer Fachperson in den Themenweg eingeführt zu werden: Montag, 3. Februar 2020, von 14 bis 16 Uhr. Treffpunkt: am Schalter der Gemeindeverwaltung, Schlossstrasse 34. Es ist keine Anmeldung notwendig.

Weiterführende Informationen:

- <https://www.wie-gehts-dir.ch/de/>
- <https://www.baselland.ch/politik-und-behorden/direktionen/volkswirtschafts-und-gesundheitsdirektion/amt-fur-gesundheit/gesundheitsforderung/psychische-gesundheit/generationenuebergreifende-projekte/themenweg-10-impulse-fuer-deine-psychische-gesundheit>

Die Fita zieht ins ehemalige Sportamt

Die Fita (Freizeitgestaltung in der Tagesstruktur für Kindergärtner und Primarschüler) zieht auf den 9. März um. Aufgrund neuer Richtlinien entschied das kantonale Bauinspektorat, dass der aktuelle Standort aufgegeben werden muss.

Seit August des letzten Jahres bietet die Fita als schulergänzende Tagesstruktur eine attraktive Freizeitbetreuung für Kinder im Alter von fünf bis zwölf Jahren an. Es ist ein Angebot der Stiftung Jugendsozialwerk im Auftrag der Gemeinde Pratteln, welche Elternbeiträge mitsubventioniert. Die Fita ist gut gestartet. Immer mehr Eltern melden ihre Kinder an und profitieren

von der professionellen Betreuung nach den neuesten freizeitpädagogischen Erkenntnissen.

Entscheid Bauinspektorat

Das kantonale Bauinspektorat hat entschieden, dass der aktuelle Standort an der Hohenrainstrasse aufgegeben werden muss. Neue Richtlinien verlangen, dass personenintensive Nutzungen nicht mehr in Industrie- und Gewerbezone bewilligt werden.

Neuer Standort mit grossem Plus

Auf der Suche nach einer passenden Räumlichkeit ist die Fita zusammen mit der Gemeinde Pratteln auf das ehemalige Sportamt an

der St. Jakobstrasse 43 gestossen, welches räumlich und geografisch ideale Voraussetzungen für den neuen Standort bietet. Neben der zentraleren Lage in einem ruhigen Wohnquartier sind der grosse Garten und ein Sportplatz in unmittelbarer Nähe ein grosses Plus am neuen Standort.

Fita-Angebot bleibt gleich

Ab dem 9. März wird die Fita am neuen Standort ihre Arbeit weiterführen. Aufgrund der Umzugsarbeiten bleibt die Fita während der Fasnachtsferien geschlossen. Für die Kinder ändern sich zwar die Lage und das Gebäude, nicht aber das Setting und die Dienstleistungen der Fita.

3x20

Das Seniorentheater kommt



Bietet beste Unterhaltung: Das Seniorentheater Sissach (hier ein Archivbild von 2019).

Foto zVg

Es gibt Geister. Wer es nicht glaubt kommt zum nächsten 3x20. Am 5. Februar spielt das Seniorentheater Sissach das Stück «D Geischter vom Lindenhof», ein «geistreiches» Lustspiel von Lukas Bühler.

Die Handlung verspricht Spannung und Lacher. Die Handlung ist folgende: Rösi bewirtschaftet nach dem Tod ihres Onkels Godi zusammen mit Magd Annekäthi und Knecht Guschi den Lindenhof. Da Onkel Godi kinderlos verstarb, hat sein Testament nun grosse Wichtigkeit. Es stellen sich Fragen ... Zum Beispiel: Wer soll den Hof erben? Rösis Bruder Carlo käme als Erbe in Frage. Aber dieser würden den Bauernbetrieb gerne einstellen und stattdessen eine moderne Hotelanlage bauen. Die Krux an der Sache: Ein gefälschtes Dokument soll Carlo helfen, diesen Plan umzusetzen.

Kommt hinzu, dass Onkel Godi sich immer wieder mit mystischen Zeichen bemerkbar macht. Also will Carlo den Geist Onkel Godis vertreiben und engagiert dazu eine Geisterjägerin. Aber die weiteren Lindenhofbewohner bekommen Wind von diesen Machenschaften und hecken ihrerseits einen Plan aus, um Carlo vom Hof zu vertreiben.

Das 3x20-Team wird nach der Vorstellung wieder ein feines Zvieri servieren. Bei diesem Anlass kommen meist viele Gäste. Wir bitten, frühzeitig zu kommen. Der Eintritt ist wie immer frei, aber beim Ausgang ist ein Kässeli, das gerne einen Beitrag zur Deckung der Unkosten entgegennimmt.

Beginn der Vorstellung ist um 14.30 Uhr im Pfarrsaal unter der katholischen Kirche.

Monika Kieffer für das 3x20-Team

Vereine

Familienbrunch

Am Sonntag, 2. Februar, gibt es von 10 bis 14 Uhr wieder den traditionellen Familienbrunch im Schlossschulhaus. Alle sind eingeladen, ob alleinstehend oder als Gruppe, ob alt oder jung. Die Preise sind immer noch gleich, für Erwachsene kostet es 10 Franken und für Kinder einen Franken pro Lebensjahr (maximal 6 Franken). Es gibt Zopf und andere Brote, Birchermüesli, Käse, Eier und noch mehr, alles was zu einem guten Brunch à discretion gehört. Also einfach bis 29. Januar anmelden bei drehscheibepratteln@gmx.ch.

Bisher waren der Verein FBZ (Familien- und Begegnungszentrum) und der B-Ängeli-Treff die Organisatoren des Brunchs. An diesem Familienbrunch werden gleichzeitig noch 20 Jahre B-Ängeli-Treff gefeiert. Neu ist das jüngste «Kind» des FBZ, die Drehscheibe, verantwortlich für diesen beliebten Anlass, mit Unterstützung des «alten» Teams. Die Drehscheibe im Schlossschulhaus ist jeden Mittwoch (ausgenommen Schulferien) geöffnet ab

15 Uhr. Hier gibts immer wieder etwas Neues wie beispielsweise Anhänger aus Schrumpffolie gestalten oder Geschichten erleben. Ab 16 Uhr schliesst sich das Generationencafé mit Kaffee und Kuchen an, dies bis um 18 Uhr.

Letztes Jahr fiel der Brunch aus, da durfte der B-Ängeli-Treff vom Kirchgemeindehaus ins renovierte Schlossschulhaus in den grossen Raum im oberen Stock einziehen. Damit ist der Verein FBZ mit dem Ziel einen offenen Treff mit vielen verschiedenen Angeboten einzurichten auf dem besten Weg. Im Schlossschulhaus gibt es wöchentlich die Kinderhüte Storchenäscht, den Mittagstisch vom Prattler Träff, die Drehscheibe und das Generationencafé, den B-Ängeli-Treff und passend dazu die Mütter- und Väterberatung. Dazwischen finden viele interessante Kurse und Anlässe statt.

Auf viele Anmeldungen von «gluschtigen» Gästen freut sich Helen Solano, Drehscheibe, 078 791 50 46, drehscheibepratteln@gmx.ch.

Helen Solano für die Drehscheibe



Ein reichhaltiges Buffet erwartet die Gäste am Brunch.

Foto Adobe Stock

Was ist in Pratteln los?

Januar

Fr 24. Kulturanlass mit Apéro
Erinnerungen an Elvira Wolf-Stohler mit Jörg Stoller, 19 Uhr, Bürgerhaus, www.buergerhaus-pratteln.ch.

Sa 25. Vorverkauf
Tickets für s Schotte-Röggli und Blaggedde, 9 bis 12 Uhr, vor der Migros Pratteln, Rhy-Waggis und Schottisch-Halbhoch.

SVP Workshop
Diskussion mit Einwohnerrats- und Gemeinderatskandidierenden zur Zukunft des Dorfes. 9 bis 12 Uhr, Helvetiatower, Schlossstrasse.

Bürgerhaus-Zmorge
9 bis 14 Uhr, Bürgerhaus. Anmeldung 079 821 05 57 oder info@mangiare-service.ch. www.buergerhaus-pratteln.ch.

Mi 29. Tanznachmittag
Livemusik mit Gio, katholischer Pfarrsaal, Muttenerstrasse 15, 14 bis 17 Uhr. Organisation: Linda Züllli (061 821 14 38).

Drehscheibe
Anhänger aus Schrumpffolie basteln, 15 bis 17 Uhr, Drehscheibe, Schlossschulhaus, www.drehscheibe-pratteln.jimdosite.com.

Fr 31. Freitagsskino
Die göttliche Ordnung, 18.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus. Anmeldung bis Dienstag davor: clara.moser@ref-pratteln-augst.ch/076 470 46 92.

Februar

Sa 1. Vorverkauf
Tickets für s Schotte-Röggli und Blaggedde, 9 bis 12 Uhr, vor der Migros Pratteln,

Rhy-Waggis und Schottisch-Halbhoch.

So 2. Familienbrunch
Drehscheibe, Schlossschulhaus, Anmeldung bis 29.1. bei Helen Solano (078 791 50 46).

Mo 3. Einwohnerrat
19 Uhr, Alte Dorfturnhalle.

Sa 8. Vorverkauf
Tickets für s Schotte-Röggli und Blaggedde, 9 bis 12 Uhr, vor der Migros Pratteln, Rhy-Waggis und Schottisch-Halbhoch.

Bürgerhaus-Zmorge
9 bis 14 Uhr, Bürgerhaus. Anmeldung 079 821 05 57 oder info@mangiare-service.ch. www.buergerhaus-pratteln.ch.

Unterhaltungsabend
Volkstümlicher Grossanlass mit Musik, Theater und

Essen. Ab 18 Uhr, Kuspo. www.vsvbeiderbasel.ch.

So 9. Wahlen/Abstimmungen
Kaffee, Gebäck und Gespräche mit Kandidierenden. 11 bis 14 Uhr, Bürgerhaus. www.buergerhaus-pratteln.ch.

Mi 12. Tanznachmittag
Livemusik mit Gio, katholischer Pfarrsaal, Muttenerstrasse 15, 14 bis 17 Uhr. Organisation: Linda Züllli (061 821 14 38).

Fr 14. Freitagsskino
God exists, her name is Petrunya, 18.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus. Anmeldung bis Dienstag vor Filmabend: clara.moser@ref-pratteln-augst.ch/076 470 46 92.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@prattleranzeiger.ch



Möchten Sie den Muttener & Prattler Anzeiger **jede** Woche erhalten?

Mit einem Abo erhalten Sie Ihre Lokalzeitung jeden Freitag und erfahren stets das Neuste aus den Gemeinden und den lokalen Sportvereinen.

Den Bestelltalon für Ihr Abo finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite 2.

Muttener & Prattler Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Muttetz und Pratteln

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 18 650 Expl. Grossauflage
 10 814 Expl. Grossaufl. Muttetz
 10 869 Expl. Grossaufl. Pratteln
 2 844 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2019)

Adressen
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 Redaktion Muttetz: Tel. 061 264 64 93
 redaktion@mutteneranzeiger.ch
 www.mutteneranzeiger.ch
 Redaktion Pratteln: Tel. 061 264 64 94
 redaktion@prattleranzeiger.ch
 www.prattleranzeiger.ch

Team
 Patrick Herr (Redaktionsleitung, ph),
 Tamara Steingruber (Redaktion, tas),
 Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw),
 Alan Heckel (Sport, ahe)
 Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
 Büro: Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inserate@mutteneranzeiger.ch
 oder inserate@prattleranzeiger.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
 Fr. 76.- inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



Basel erleben mit dem Pro Innerstadt Geschenkbon

Geniessen, einkaufen und staunen

proinnerstadtbasel.ch



Um-gangs-sprache	inhalts-los	Ort im Mal-cantone (TI)	ein Zahl-wort	Stadt am Rhein (ZH)	Zier-latte	Teil des Roten Meeres: Golf v. ...	Körper-bau-lehrer	ugs.: breite Hand	engl.: Luft	erfor-derlich	Abk.: Int. Luft- und Raum-fahrt-ausstellung	indo-german. Völker-gruppe
				Schwung			Massen-angst					
dumme, törichte Handlung					7	drolliger Luft-sprung						
Be-hälter, Hülle				Karten-spiel			Boden-fläche				9	
						ugs.: Mitglieds-versamm-lung			positives Ergebnis		Trauben-ernte	
Durch-fuhr	Regional-stadt zwi-schen Biel und Bern		Männer-kurz-name	nord-holl. Käse-stadt			Buch-staben-reihe	4				
			8									
kugel-förmiges Modell der Erde		ge-drungen, dicht, fest		Platz im Theater			In Sicher-heit bringen	Gäste-bedien-er		hin-dernde Kraft		einen Anstoss geben
india-nische Sieges-trophäe							Halbinsel Ostasiens	Begabung				
						Ruhe, Laut-losig-keit	früherer österr. Adels-titel	Vorsilbe: fern (griech.)		6	Figur aus der „Sesam-strasse“	
Atomart eines chem. Elements	Dichter der rö-mischen Antike		Patin ugs.: Miss-erfolg			Bild länd-lichen Friedens	10	Haupt-stadt in Nord-afrika				3
Verzicht, Hingabe									Berg bei Lugano: Monte ...			
frz.: Tal	2		wild, unbändig					letzter Wortteil				
Heil-igenbild der Ost-kirchen				Teil des Stuhls					zu keiner Zeit		5	
Bild- und Text-seiten-erstellung (engl. Abk.)				nieder-länd. Name der Rur				Ort östl. Speicher (AR)				

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns **bis 4. Februar alle Lösungswörter des Monats Januar zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Geschenkbon im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Muttener & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@prattleranzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns ihren Namen und Wohnort in dieser Zeitung zu veröffentlichen. Viel Spass!